

# DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim



[www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de)

Ausgabe 3 | 2015  
Juni | Juli

## Gemütlich bis sportlich: Radfahren im Landkreis



### Offenes Kreishaus

Tag der offenen Tür  
am 13. Juni

### Buspläne

Neue Fahrzeiten und  
technische Verbesserungen

### Sommer-Open-Air

Kulturveranstaltungen  
auf den Burgen

# TAG DER OFFENEN TÜR



**Samstag, 27.06.2015**

10-18 Uhr



**Kreiskrankenhaus  
Grünstadt**

## Vorträge

- 11.00 Uhr** „Die Beckenbodenschwäche der Frau und ihre Behandlungsmethoden“
- 13.00 Uhr** „Ein starker Rücken – beweglich und beschwerdefrei“
- 14.30 Uhr** „Neues Verfahren in der Krampfaderchirurgie – Die Celon-Radiofrequenz-Methode“
- 16.00 Uhr** „Gesund und lecker – Was Babys gerne essen“

## Infos und Events

- Rundgang durch alle Bereiche des Hauses
- Führungen durch die Energieversorgungszentrale
- Klinikführungen
- Vorstellung der Fachabteilungen u. a. mit OP-Simulation
- Vorstellung MRT und CT der Radiologischen Praxis
- Begehbare Darmmodell
- Schnupperbehandlung Fuß-/Handreflexmassage
- Informationen über Ausbildungsberufe im Krankenhaus
- Präsentation Rettungsfahrzeuge
- Mitmachaktion Feuerlöschübung
- Kinderprogramm – u. a. mit Luftballon-Weitflugwettbewerb
- Tombola
- Ausschank und Beköstigung
- Musik und Unterhaltung

www.AVmedia.de

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

## WIR SIND BEIM SONNE-IN-DER-LEITUNG-VERSORGER.

Wofür nutzen Sie die Sonne? Vielleicht, um neue Energie zu tanken? Wir nutzen deren Kraft, um umweltfreundlichen Strom zu erzeugen: mithilfe von Fotovoltaikanlagen auf Schuldächern, an Lärmschutzwänden und auf großen Freiflächen in der Region. Inzwischen stammen 24 % unseres Stroms aus erneuerbaren Energien, 3 % mehr als im Bundesdurchschnitt. Und wir tun alles, damit dieser Anteil noch höher wird. Mehr über erneuerbare Energien und andere Zukunftskonzepte: [www.pfalzwerke.de](http://www.pfalzwerke.de)

Gute Ideen voller Energie.

 **PFALZWERKE**



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Frank Rüttger und Reinhold Pfuhl.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Mit dieser Ausgabe des DÜW-Journals laden wir Sie ein, Ihre Heimat – unseren Landkreis – mal aus der Perspektive eines Urlaubers zu betrachten. Der Frühsommer zieht uns ins Freie und unser Kreis bietet ideale Möglichkeiten für Radfahrer. Ob gemütlich oder sportlich: In der Pfälzer Landschaft ist für jeden etwas dabei. Wir leben, wo andere Urlaub machen – nehmen Sie doch mal das Rad und gehen Sie auf Entdeckungstour, wie es ein Tourist machen würde. Wenn Sie an der Strecke etwas Spannendes finden, ist das Rad schnell abgestellt. Zu unserem Titelthema spricht ein Fahrradverleiher, der den Landkreis kennt (Seite 4), wir zeigen Ihnen, welche Abwechslung Sie mit dem Rad erleben können (Seite 5) und stellen die beiden großen Themenradwege im Kreis vor (Seite 6 und Heftmitte). Wer übrigens lieber Bus fährt: Alle Neuerungen für das Linienbündel Rheinpfalz ab 14. Juni stehen auf Seite 13.

Als Landkreis sind wir stolz auf und dankbar für das große Engagement, das viele aufbringen, um sich für andere einzusetzen – oft ehrenamtlich. Den großen Dienst, den Ehrenamtliche im Kreiskrankenhaus Grünstadt für die Patienten leisten, stellen wir Ihnen auf Seite 7 vor. Auf Seite 11 lesen Sie ein Interview mit einer Mitarbeiterin des Frauenhauses in Bad Dürkheim, das seit 20 Jahren sichere Zuflucht bietet. Die Leininger Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit setzt sich für Flüchtlinge ein und hat einen Lernkoffer gespendet (Seite 18). Die Feuerwehrleute im Kreis riskieren ihr Leben für andere und werden dafür ausgezeichnet (Seite 25). Und der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) erklärt, wie jeder mit seinem alten Handy etwas Gutes für die Umwelt tun kann (Seite 16).

Ehrenamtliche für ihre Verdienste ehren, das möchten wir jedes Jahr mit dem Bürgerpreis der Stiftung des Landkreises. Den Preis für 2014 verleihen wir dieses Jahr im Rahmen des Tags der offenen Tür am 13. Juni. An diesem Tag stellt sich die Kreisverwaltung mit all ihren Abteilungen vor – wir freuen uns auf Ihren Besuch in Bad Dürkheim (Seite 11)!

Außerdem im Heft: Bedrohte Fledermäuse (Seite 20), Bastelspaß mit Elektromotoren (Seite 8), Kunst und Kultur (Seite 21 und 22) und weitere spannende Themen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Claus Potje*

Claus Potje  
Erster Kreisbeigeordneter

*Frank Rüttger*

Frank Rüttger  
Kreisbeigeordneter

*Reinhold Pfuhl*

Reinhold Pfuhl  
Kreisbeigeordneter

## IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

**Herausgeber:** Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de), E-Mail [info@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:info@kreis-bad-duerkheim.de). Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

**Redaktion:** Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

**Texte und Mitarbeit:** Andreas Attinger, Ute Brunner, Cordula Christoph, Charlotte Dietz, Michael Ehret, Annette Eschmann, Sabrina Feig, Arno Fickus, Gerlinde Grohe, Ute Günther, Sabine Haas, Roland Happersberger, Regine Holz,

## AUS DEM INHALT

### 04 Entdeckungsreise mit dem Rad

Den Landkreis mit anderen Augen sehen

### 06 Von Hof zu Hof

Kraut- und Rüben-Radweg

### 07 „Hilfe von Mensch zu Mensch“

Ehrenamtliches Engagement im Kreiskrankenhaus Grünstadt

### 08 Und fertig ist der Elektromotor

Offene Werkstatt bietet unterschiedliche Ferienprogramme an

### 09 Spielend zur Sprache finden

Mit einem bunten Koffer Deutsch lernen

### 10 Wenn die Liebe zuschlägt

Frauenhaus bietet seit 20 Jahren sichere Zuflucht

### 11 Hinter die Kulissen blicken und gemeinsam feiern

Tag der offenen Tür bei der Kreisverwaltung am 13. Juni

### 12 Symbol für Kampf um die Freiheit

Europäische Kommission verleiht Hambacher Schloss Kulturerbe-Siegel

### 13 Moderne Busse und besser zur S-Bahn

PalatinaBus fährt ab dem Sommerfahrplan im Linienbündel Rheinpfalz

### 14 So viel zu entdecken

Radtouren-Karte für den Landkreis und darüber hinaus

### 16 Ausmisten für den guten Zweck

Handy-Recycling mit doppeltem Nutzen für die Umwelt

### 17 Gewinn für alle Beteiligten

Kooperation der Abfallwirtschaftsgesellschaften ZAK und GML

### 19 Für Respekt, Versöhnung und Toleranz

Ausstellung zeigt Schülern Begegnungen zwischen Israelis und Arabern

### 20 Minisäuger mit Riesenappetit auf Mücken

Schutz und Gefährdung von Fledermäusen

### 21 Doppelter Genuss für die Sinne

Palatia Jazz auch auf der Limburg und in Haßloch

### 22 Schmucker Einblick in die Geschichte

Museen im Landkreis (2): Heimatmuseum in Neuleiningen

### 23 Neue Chance für Urlaubsregion

Pfalz-Touristik arbeitet an PfalzCard

### 24 Mehr Sicherheit für Autofahrer

Kreisstraße K 10 nach Sanierung für den Verkehr freigegeben

### 25 Gegen Gefahrenstoffe gut gewappnet

Neues Fahrzeug und Ausstattung an die Feuerwehr übergeben

### 26 Kostenlose Kinderkarten am Knax-Tag

Sparkassentag im Kurpfalzpark Wachenheim am 4. Juli

Gisela Huwig, Thomas König, Karin Louis, Petra Ludwig, Sina Müller, Regina Schmitt, Kym Schober, Simone Tietz

**Verlag und Produktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; [info@mssw-online.de](mailto:info@mssw-online.de); [www.mssw-online.de](http://www.mssw-online.de)

**Gestaltung:** Thilo Berst (mssw), Titelfoto: soniccc/Fotolia.com

**Anzeigen:** Arno Fickus (verantwortl.)

**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

## ENTDECKUNGSREISE MIT DEM RAD: DEN LANDKREIS MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

Sanfte Hügel, steile Berge, flache Ebenen: Die Landschaft des Landkreises Bad Dürkheim bietet Möglichkeiten für viele Arten des Radsports. Rennradfahrer sausen von Bad Dürkheim bis zum Frankensteiner Stich, Mountainbiker toben sich rund um Lambrecht im Mountainbikepark Pfälzerwald aus. Wer es gemütlicher mag, der fährt die Deutsche Weinstraße entlang. Und wer es ganz bequem möchte, der nimmt das E-Bike. Was fürs Auge ist immer geboten: weite Rebenerfelder, üppige Obstplantagen, der Blick über die Rheinebene und das stille Grün im Wald. Dazwischen locken Sehenswürdigkeiten, Museen, historische Denkmäler, Weingüter,

Weinfeste und mehr. Der Landkreis ist ideal für kleine oder große Radtouren. Zwei große Themenradwege – der Kraut- und Rüben-Radweg und der Radweg Deutsche Weinstraße – erschließen den Landkreis fast komplett. Das milde Pfälzer Klima ermöglicht das ganze Jahr über Aktivitäten in der Natur. Jeder Monat hat seinen speziellen Reiz: Im Frühjahr begleiten die Mandelbäume mit rose Blüten die Radler. Im Sommer spenden die hohen Bäume des Pfälzerwalds Schatten. Und im Herbst färben sich die Reben in allen Rotschattierungen. All das macht das Radfahren im eigenen Kreis zu einer Entdeckungsreise.

**Landkreis Bad Dürkheim: Jede Menge Service rund ums Radfahren**

# Elektro-Räder sind der Trend

Fahrräder, soweit das Auge reicht: Vor dem Haus, in der Garage, im Garten. Säuberlich aufgereiht und abgedeckt. Familie Steinweg betreibt in Deidesheim einen Service für Fahrradverleih und Gepäcktransport. Mit dem Auto ist der frühere Rennradfahrer Claus Steinweg dafür täglich bis zu 300 Kilometer unterwegs. Er erzählt von seiner Arbeit mit den geliebten Drahteseln, der Pfalz und gibt Tipps für Radler.

*Herr Steinweg, wie sind Sie auf die Idee mit dem Gepäcktransport gekommen?*  
In den 1990er Jahren habe ich mit Freunden Radtouren am Bodensee und an der Donau gemacht. Beides Mal gab es einen Gepäcktransport und ich dachte mir, warum haben wir so etwas in der Pfalz nicht? Es ist so bequem, man muss sich nicht auf die Satteltaschen beschränken, keiner muss die Sachen bewachen, wenn man einen Zwischenstopp einlegt. Deshalb transportieren wir seit 2004 bei uns Gepäck für Wanderer und Radfahrer.

*Gab es keine Startschwierigkeiten?*  
Kaum. Im Juni 2004 hatte ich die erste Anfrage von fünf Personen. Da gab es von mir eine Rundumbetreuung, ich habe die Hotels angefragt und Adressen weitergegeben, wir haben zusammen gegessen und ich konnte Tipps liefern. So etwas mache ich jetzt weniger, weil die Leute mehr selbst organisieren. Ach ja, doch, ein paar Dinge mussten wir schon erst lernen. Bezahlt wurde zunächst nach Gepäckstück und nicht nach Personen. Da kamen Leute auf die Idee eine riesen Tasche für die ganze Familie zu packen, die so groß und schwer war wie vier normale. Und da habe ich dann auch nur eine berechnet, war ja so abgemacht. Das geht jetzt nicht mehr.

*Wie viel ist bei Ihnen los, sind sie jeden Tag auf der Straße?*  
Fast. Von April bis Oktober kann man uns buchen und in diesen Monaten bin ich quasi täglich unterwegs. Dafür ist Urlaub von November bis März. Die Auftragslage ist unterschiedlich, mal ist Wochen vorher der Kalender voll, mal nicht. Es ist unser Hobby, wir sind Rentner, meine Frau und ich.

*Bis wann muss man sich bei Ihnen melden, wenn man einen Ausflug plant?*  
Wer bis 16 Uhr anruft, bekommt am nächsten Tag sein Gepäck transportiert. Das hat bis jetzt immer geklappt. Wenn jemand schon Wochen vorher seine Tour kennt, freuen wir uns natürlich, wenn wir früher Bescheid wissen.



Mit elektrischer Unterstützung durch die Natur: Das schätzen viele Radfahrer.

Foto: autofocus67/Fotolia.com

*Welches ist denn die meistgebuchte Strecke und wann ist die beste Zeit zum Radfahren?*

Viele Wanderer laufen den Weinsteig, Radfahrer kombinieren gern mehrere Wege. Generell machen wir den Transport für alle Strecken, auch für frei geplante. Wenn ich unterwegs bin, kann ich meistens mehrere Transporte kombinieren. Radfahren kann man immer,

ab Mitte März bis Oktober ist es sicher am angenehmsten. Die meisten Gäste kommen im Herbst, zur Weinlese.

*Gibt es einen aktuellen Rad-Trend?*

Das E-Bike! Momentan vermieten wir genauso viele Elektroräder wie „normale“. Das ist eine enorme Steigerung zum Vorjahr. Gerade wenn Kunden hier sind und das E-Bike sehen, schwen-

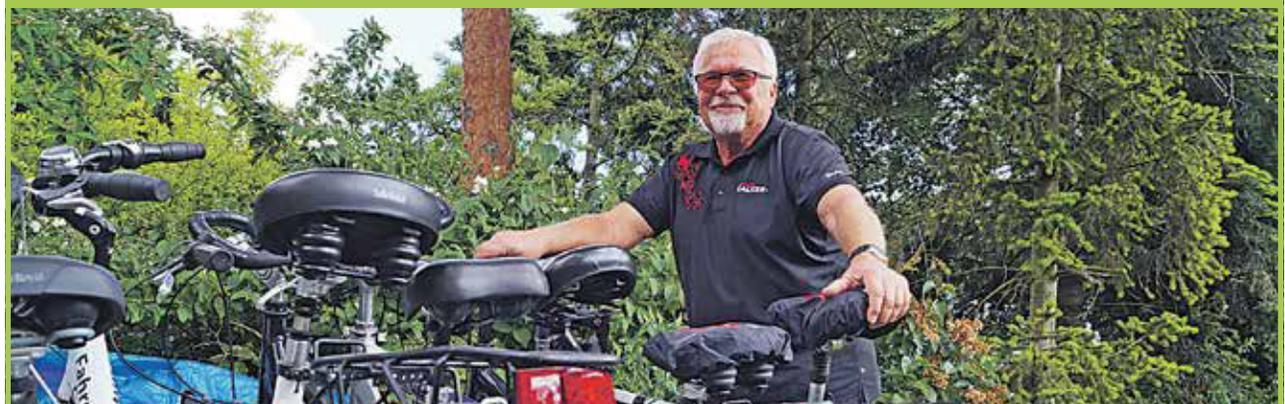
ken sie doch nochmal um. Für den Gast ist es einfach angenehmer, gerade in den Bergen. Die Reichweite beträgt bis 120 Kilometer, da kommt man schon weit.

*Was ist das Besondere an der Pfalz, was zeichnet sie als Radfabrland aus?*  
Die Leute! Das sagen auch meine Gäste immer. Die Pfälzer sind aufgeschlossen, zugänglich, auskunftsfreudig. Sie kann man immer nach dem Weg fragen. Der Wein ist sicher ein Anziehungspunkt und die schöne Landschaft. Beim Wandern sind die Hütten etwas Besonderes, das hat man nirgendwo sonst.

*Sind Sie selbst begeisterter Radler?*

Ich bin früher Radrennen gefahren und habe schon immer Räder und Radfahren geliebt. Aber vor allem habe ich durch meinen Sohn die Verbindung zum Sport, er war 1992 Olympiasieger (Anm.: Stefan Steinweg). Als Hobby fahre ich immer noch gerne, jeden Mittwoch von Mai bis Oktober leite ich geführte Radtouren in der Umgebung. Wir sind meistens so 14 Leute zwischen 50 und 80 Jahren. Aber jeder kann mitkommen. Wir fahren sehr gemütlich und es gibt immer eine Einkehr, die länger dauert als die Tour.

## FAHRRAD-VERMIETUNG UND GEPÄCKSERVICE PFALZ



Gepäcktransport und Radverleih bietet Claus Steinweg (Foto: KV/Müller) mit seinem „Gepäckservice Pfalz“ in der Kirschgartenstraße 49, Deidesheim an. Transportiert wird in der gesamten Pfalz: Im Norden ist die Grenze in Bockenheim beim Zellertalradweg und Worms, im Osten am Rhein, er fährt auch mal bis Heidelberg oder Schwetzingen. Im Süden ist in Schweigen die Grenze, transportiert

wird bis Wissembourg, Karlsruhe liegt auch im Gebiet. Im Westen bis nach Lambrecht, in Ausnahmefällen gibt es den Service auf dem Pilgerweg bis zum Kloster Hornbach. Steinweg stammt aus Dortmund, für seinen Sohn kam er vor 32 Jahren in die Vorderpfalz. Sein Gepäcktransport muss erst am Vortag angefordert werden, bis 15 Uhr bringt er die Sachen ins nächste Hotel. Gebucht wird per Mail, Telefon oder über

die Unterkunft. Zum Verleih hat Steinweg etwa 50 Räder aller Art im Angebot, darunter zehn Elektroräder. Er leistet auch mal Pannenhilfe auf der Tour-Strecke. Ansonsten gibt es Tipps per Handy, wie man am besten mit dem Zug zurückkommt. Die Vermietung ist täglich bis 11 Uhr geöffnet sowie nach Vereinbarung.

Mehr Infos:  
[www.gepaeckservice-pfalz.de](http://www.gepaeckservice-pfalz.de)

Landkreis Bad Dürkheim: Vielfalt für Radfahrer

# In die Pedale treten und Abwechslung erleben

## E-Bikes: Fahren mit Rückenwind

Den Landkreis mal ganz entspannt mit maximalem Fahrvergnügen erleben, das bietet eine Fahrradtour mit dem E-Bike. Wer bisher zum Beispiel den Fahrradweg Deutsche Weinstraße wegen seiner zahlreichen Steigungen noch nicht in allen Abschnitten erlebt hat, dem bietet ein Netz von E-Bike-Verleihstationen die Möglichkeit für eine Tagesfahrt ein entsprechendes Rad auszuleihen. Die Räder fahren nicht schneller als 25 Kilometer und können ohne Führerschein gefahren werden. Dadurch sind Steigungen, Gegenwind oder lange Strecken viel leichter zu bewältigen. Verleihstationen: i-Punkt Kallstadt, Gästehaus Ritter von Böhl, Gepäckservice Pfalz in Deidesheim, Fahrradgeschäft Trimpel in Neustadt, Bella Bici Radsport & Touren Wachenheim, Drahtesel Grünstadt – Der Radladen. *Speziell für große Gruppenevents können bei [www.bellorange.com](http://www.bellorange.com) bis zu 125 Räder gebucht werden.*

## Mountainbikepark Pfälzerwald

Nervenkitzel bietet der Mountainbikepark Pfälzerwald, welcher dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert. Mountainbiker können ein 300 Kilometer langes Wegenetz vom Singletail- bis hin zum Technik-Übungsparcours oder Dirtpark oder North Shore Trails erfahren. Mit der von der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB e.V.) neu zertifizierten Premium Bike Trail Tour ist er um ein weiteres Qualitätssiegel reicher und hat unter den deutschen Mittelgebirgsregionen ein starkes Alleinstellungsmerkmal mit Qualitätsgarantie als Mountainbikedestination. *Kontakt: 06325/181110, [www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de](http://www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de)*

## Touren-App Rheinland-Pfalz

Wer im Landkreis auf Rad- oder Wanderwegen unterwegs ist, hat mit der kostenlosen Touren-App Rheinland-Pfalz einen Begleiter beziehungsweise kann diese für die Tourenplanung vorab nutzen. Damit können Radfahrer und auch Wanderer bei der Vorbereitung einer Tour viel Zeit sparen. Ist die kostenlose App einmal auf dem mobilen Endgerät installiert, kann man diese auch für spontane Touren am Nachmittag oder am Wochenende nutzen. Auch Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsbetriebe und Einkehrmöglichkeiten können mit der App aufgerufen werden.

## Erlebnistage rund ums Rad

### 14. Juni 2015: Aktionstag Kraut- und Rüben-Radweg

Bereits zum 12. Mal bietet die Interessengemeinschaft Kraut und Rübenradweg e. V. verschiedene Aktivitäten, angefangen von geführten Radtouren über Verwöhnstationen mit Pfälzer Köstlichkeiten oder zum Beispiel einer Planwagenfahrt in Friedelsheim. Einen besonders schönen Abschluss bietet das Burg- und Weinfest der Stadt Wachenheim mit verschiedenen Live-Bands. *Programmflyer: Pfälz.Touristik e.V., Tel.: 06321/3916920*

### 30. August 2015: Erlebnistag Deutsche Weinstraße

30. Jubiläum unter dem Motto „Die Pfalz lässt die Korke knallen“; Eröffnung 10 Uhr, Sektellerei Schloss Wachenheim.

Bereits zum dreißigsten Mal feiert die Region ihren großen Erlebnistag. Zwischen 10 und 18 Uhr ist die Deutsche Weinstraße wieder für den motorisierten Verkehr gesperrt und die Weinorte bieten an verschiedenen Stationen Kulinarisches und vieles mehr.

*Programmflyer ab Anfang Juli bei Pfalzwein erhältlich: Tel.: 06321/912328, [www.pfalzwein.de](http://www.pfalzwein.de)*

### 13. September 2015: Haßlocher Sechs-Mühlen-Radtour

Radtour vom Mühlenbrunnen bis zum „Ältesten Haus“ mit Aktionen der Mühlen. Geführte Radtour: Start 10 Uhr, Schillerstraße am Mühlenbrunnen.

Ansonsten ist die Radtour gesondert beschildert und kann auch individuell befahren werden.

*Info: Touristinformation Haßloch, Tel.: 06324/935225, [www.bassloch.de](http://www.bassloch.de)*

**3. September 2015: Autofreies Eistal** Von Obrigheim bis zum Eiswoog heißt es wieder „Freie Fahrt für Radler, Skater und Fußgänger!“ Das Eistal ist an diesem Tag von 10 bis 18 Uhr für den Autoverkehr gesperrt. Start ist um 10 Uhr in Eisenberg. Vereine, Privatpersonen, Weingüter und Gewerbetreibende sorgen auf der Strecke (ca. 20 km) für das leibliche Wohl.

*Info: Touristinformation Leiningerland, [www.leiningerland.com](http://www.leiningerland.com), Tel.: 06359/8001-820*

## Bahn und Rad

Eine schöne Möglichkeit für die Planung einer Tagesradtour bietet die Kombination von Bahn und Rad. So können Familien problemlos kleinere Touren fahren oder man entdeckt die einzelnen Etappen auf den Themenradtouren. Im VRN können Fahrräder grundsätzlich kostenlos mitgenommen werden

– an den Wochenenden und allen Werktagen zwischen 9 Uhr und 6 Uhr. In den Zeiten zwischen 6 Uhr und 9 Uhr an Werktagen ist die Fahrradmitnahme allerdings kostenpflichtig und die Fahrradmitnahme ist nur möglich, wenn der Platz ausreicht. Außer für die Regional-S-Bahn und PalatinaBus ist in den Fahrzeugen der jeweiligen Verkehrsunternehmen die Fahrradmitnahme individuell geregelt. Die genauen Infos liefert [www.vrn.de](http://www.vrn.de).

Welche Bahnhöfe sind gute Startpunkte für Touren?

Als idealer Startpunkt für die Radwege Deutsche Weinstraße und „Kraut und Rüben“ bieten sich die Bahnhöfe Bockenheim, Grünstadt, Freinsheim, Bad Dürkheim und Wachenheim an. Ebenso ist am Bahnhof Haßloch ein guter Anfangspunkt (oder Endpunkt) für den Kraut- und Rüben-Radweg oder Neustadt für den Palatia-Radweg oder den Radweg Deutsche Weinstraße.



Ein Ausflug für alle: Immer im August findet der Erlebnistag Deutsche Weinstraße statt. Foto: Dt. Weinstrasse

## Landkreis Bad Dürkheim: Kraut- und Rüben-Radweg

# Von Hof zu Hof

Landwirtschaft zum Anfassen bietet der Kraut- und Rüben-Radweg: Angefangen bei der Produktion über die Vermarktung bis hin zur Verkostung von regionalen Leckerbissen. Vielfältige Ausflugsziele auf der Strecke runden das Fahrraderlebnis ab.

Der landwirtschaftliche Themenradweg führt durch die Rheinebene und das Weinanbaugebiet Pfalz, stets mit einem Blick auf Tabak- und Spargelfelder, Wiesen, Weinberge oder den Pfälzerwald. Von Bockenheim über Grünstadt, Freinsheim und Haßloch führt die Tour bis nach Lachen-Speyerdorf, von wo aus es über Offenbach, Herxheim und Kandel an das Deutsche Weintor nach Schweigen-Rechtenbach geht. Von Hof zu Hof kann die abwechslungsreiche Kulturlandschaft und Landwirtschaft entdeckt werden. Die knapp 140 Kilometer lange Radstrecke ist wegen ihres überwiegend flachen Verlaufs ausgesprochen familien- und kinderfreundlich oder für Genussradler empfehlenswert. Getreu dem Motto Landwirtschaft führt sie häufig über Wirtschaftswege direkt durch Äcker, Weinberge und Obstwiesen. Erst vor kurzem wurde die Beschilderung der gesamten Strecke überprüft und wo es nötig war mit neu-

en Schildern ergänzt oder ersetzt. Der Weg ist nun noch leichter zu finden und vergleichbar ausgeschildert wie andere große Themenrouten. Teilweise sind bereits QR-Codes an der Strecke angebracht, die mit dem Handy abgescannt die aktuelle Position verraten. Weitere solche Hinweise sollen folgen.

60 Winzer- und Bauernhöfe, Hotels, Gastronomen, Freizeiteinrichtungen und Dienstleistungsanbieter sind der „Interessengemeinschaft Kraut- und Rüben-Radweg“ beigetreten und haben ihr Angebot speziell auf Radler abgestimmt. Räder unterstellen, kleine Reparaturen, Infomaterial mitnehmen, nasse Kleidung trocknen und eine Stärkung zu sich nehmen – alles möglich in gekennzeichneten Betrieben mit dem Hofschild.

Ebenso laden zahlreiche Ausflugsziele am Kraut- und Rüben-Radweg zu einem Zwischenstopp ein. Es lohnt etwa ein Halt am Ältesten Haus in Haßloch, welches 1599 errichtet wurde. Der staatliche Fachwerkbau wurde fachkundig restauriert und zu einem Museum ausgebaut. Seit 1986 beinhaltet es ortsgeschichtliche und regionaltypische Sammlungen: das Landleben des 17. bis 20. Jahrhunderts, bäuerliche, handwerkliche und hauswirtschaftliche Geräte, Do-



kumentationen und Handarbeiten aus früheren Zeiten. Das Museum hat jeweils am ersten und dritten Sonntag in den Monaten März bis September von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Ebenso sehenswert, vor allem für Familien mit Kindern, ist das Historische Spielzeugmuseum Freinsheim. Direkt am Stadtmauerrundgang in der Altstadt von Freinsheim gelegen weckt das Museum so manche nostalgischen Gefühle bei den Erwachsenen. Kinder lernen die Spielsachen der Groß- und Urgroßeltern kennen. Zu sehen sind unter anderem Puppen, Plüschtiere, Kinderbücher, Blechspielzeug, Dampfmaschinen, uhrwerkbetriebe Eisenbahnen und vieles mehr ([www.spielzeugmuseum-freinsheim.de](http://www.spielzeugmuseum-freinsheim.de)).

Alle, denen Radeln nicht Sport genug

ist, lädt der Soccerpark Dirmstein zum Fußballgolf ein. Ziel ist es, mit möglichst wenigen Schüssen den Ball in ein vorgegebenes Ziel zu befördern ([www.soccerpark-dirmstein.de](http://www.soccerpark-dirmstein.de)).

An jedem zweiten Sonntag im Juni veranstaltet die Interessengemeinschaft Kraut- und Rüben-Radweg außerdem einen Aktionstag. In diesem Jahr gibt es am 14. Juni wieder zahlreiche Veranstaltungen entlang des Radweges wie das Burg- und Weinfest der Stadt Wachenheim, eine Planwagenfahrt auf dem Spargelacker sowie die Storchentour.

**INFO** [www.kraut-und-rueben-radweg.de](http://www.kraut-und-rueben-radweg.de)  
Streckenverlauf auf Seite 14/15 (Heftmitte)

### TIPP: WEGE VERBINDEN

Wer beide Radwege verbindet, kann kleine Rundtouren fahren: Etwa von Deidesheim nach Niederkirchen (ausgeschildert ab Kirchgartenstraße), dann dem Kraut- und Rüben-Radweg bis Freinsheim folgen und über den Radweg Deutsche Weinstraße zurück über Bad Dürkheim, Wachenheim, Forst bis Deidesheim. Die Strecke ist flach, etwa 50 Kilometer lang, nach der Hälfte wartet eine Pause in Freinsheim. Man kann sie weiter abkürzen, indem man von Erpolzheim Richtung Bad Dürkheim in den Bruch fährt und von dort zurück. Weitere Verbindungen: Von Neustadt kommend nicht dem Radweg Deutsche Weinstraße weiter folgen, sondern ab Gimmeldingen bis Meckenheim quer über den Bergweg fahren (neu ausgeschildert, offizieller Radweg) und ab dort auf den Kraut- und Rübenweg. Ebenso ist nördlich von Forst eine Verbindung zwischen den zwei großen Themenwegen ausgeschildert. Durch die Kombinationsmöglichkeiten lassen sich viele verschiedene Touren fahren. Durch den Landkreis laufen außerdem Teile der Themenrouten Salierweg, Barbarossa-Weg und Kurpfalzachse. Letztere zieht sich auf 226 Kilometern von Osterburken bis Lambrecht. Das Logo mit dem Fadenkreuz auf gelbem Grund hängt bereits in Baden-Württemberg, auf der Pfälzer Seite wird es aktuell gehängt. Der Weg erscheint dann in allen Radkarten.

## Landkreis Bad Dürkheim: Radweg Deutsche Weinstraße

# Vorbei an Reben und Burgruinen

Der Radweg Deutsche Weinstraße verläuft parallel zur Freizeitstraße, meist auf befestigten Wegen abseits des Hauptverkehrs. Es gibt eine Hauptroute mit mehreren – meist etwas anstrengenderen – Abstechern auf der Panoramaroute.

Beginnt man im Norden, startet der Radweg in Bockenheim, am nördlichen Tor zur Deutschen Weinstraße mit dem Haus der Deutschen Weinstraße. Über Grünstadt-Asselheim geht's nach Grünstadt, dem Herz des Leiningerlandes. Empfehlung: Abstecher ins mittelalterliche Burgdorf Neuleiningen. Weiter nach Kleinkarlbach, Bockenheim, Weisenheim, Leistadt (Panoramaroute) oder über Kirchheim. Hier lohnt ein Abstecher ins Mühlenmuseum Großkarlbach. Danach nach Freinsheim (Talroute), dem Städtchen mit romantischen Gassen, und in die Weindörfer Kallstadt und Ungstein. Möglicher Ausflug zur Römischen Weinkelter Weilberg. Dann geht es weiter in die Kurstadt Bad Dürkheim.

Die zweite Etappe führt von Bad Dürkheim mit seinen Kuranlagen, Riesenfass, Kloster Limburg und der Burgruine Hardenburg weiter nach Wachenheim. In Bad Dürkheim lohnt ein Abstecher zum historischen Steinbruch Kriemhildenstuhl und der Heidenmauer. Die Hardenburg lockt mit einem modernen Einblick in ihre Geschichte: Seit September 2012 ergänzt die Ausstellung im Besucherzentrum ein Film sowie ein 3D-Multimediatelefon, der die Besucher per Augmented Reality direkt ins frühere Burgleben ein-

tauchen lässt. Zu sehen sind außerdem herausragende archäologische Funde aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Gegenstände aus Alltag und Repräsentation zeugen vom Reichtum der Leininger Grafen und dem Leben auf der Hardenburg. Im Wein- und Sektstädtchen Wachenheim lockt der Blick von der Wachenburg auf die Rheinebene. Vermutlich wurde sie bereits im 12. Jahrhundert von einem Halbbruder des berühmten Kaisers Barbarossa errichtet. Das Museum enthält eine Reihe von mittelalterlichen Funden, die bei den Ausgrabungen 2009/2010 zu Tage traten, darunter als ältestes Fundstück einen wertvollen Kerzenleuchter, der um 1160 in Frankreich hergestellt wurde ([www.wachenburg.de](http://www.wachenburg.de)). Es lohnt außerdem ein Abstecher zum römischen Weingut Villa Rustica. Weiter geht die Tour nach Forst und Deidesheim mit ihren beeindruckenden Weingutsgebäuden und renommierten Win-

zerhöfen. In Deidesheim wurde der Radweg Deutsche Weinstraße etwas verlegt und führt jetzt am Erlebnisgarten vorbei (öffentliche Toiletten). Über Gimmeldingen geht es dann weiter Richtung Neustadt mit seiner historischen Altstadt und dem Hambacher Schloss, eine der eindrucksvollsten Burgen am Haardtrand, vor allem durch das Hambacher Fest 1832 bekannt. Der Radweg hat hier bereits den Landkreis verlassen und führt weiter über Maikammer, Edenkoben, Landau, Bad-Bergzabern bis nach Schweigen-Rechtenbach zum Ende der Deutschen Weinstraße an der französischen Grenze, wo noch ein Besuch des romantischen Städtchens Wissembourg im Elsass lohnt.

**INFO** [www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de), Streckenverlauf auf Seite 14/15 (Heftmitte)



### INFOS



**Radwanderland:** Auf [www.radwanderland.de](http://www.radwanderland.de) alle offiziellen Radwege in Rheinland-Pfalz sehen und eigene Routen erstellen.

**Radkarte Pfalz:** Unentbehrliche Karte für Radtouren, mit Themenwegen, E-Bike-Verleih- und Ladestationen. Im Kreishaus und bei allen Touristinfos erhältlich.

**Landkreis Bad Dürkheim: Die Rolle des ehrenamtlichen Engagements im Kreiskrankenhaus Grünstadt**

# „Hilfe von Mensch zu Mensch“

Jeder dritte Deutsche ist laut Freiwilligensurvey, einer regelmäßigen Umfrage im Auftrag der Bundesregierung zum Engagement der Bürger, freiwillig tätig und übernimmt ehrenamtlich Aufgaben in der Gesellschaft. Ein Einsatz für das Gemeinwohl, der auch in Krankenhäusern zusehends an Bedeutung gewinnt. Das Kreiskrankenhaus Grünstadt kann in gleich drei verschiedenen Bereichen auf die tatkräftige Unterstützung Ehrenamtlicher bauen: Mit Patientenfürsprecher Ferdinand Kolberg, dem Team der Grünen Damen und Herren um Elke Deuker und der Ambulanten Hospizgruppe um Elvi Heidelberger liegt der Fokus auf dem „Patienten Mensch“ und seinem Umfeld. Ob Sterbebegleitung, Mediation zwischen Patient und Personal oder einfach ein Gespräch am Krankenbett – das Betätigungsfeld ist groß.

„Wie in anderen Bereichen unserer Gesellschaft ist das ehrenamtliche Engagement auch in unserem Krankenhaus außerordentlich wichtig. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind eine große Bereicherung in der Versorgung unserer Patienten, auf die wir nicht mehr verzichten möchten“, betont Udo Langenbacher, Verwaltungsdirektor des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Angesichts der steigenden Arbeitsbelastung sei es dem Personal oft nicht möglich, dem Bedürfnis der Patienten und mitunter auch der Angehörigen nach menschlicher Zuwendung gerecht zu werden. Umso wichtiger sei es, die Unterstützung der freiwillig Engagierten wertzuschätzen und auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. „Die Gesellschaft braucht ehrenamtliches Engagement und das Ehrenamt lebt von neuen Mitbürgern und ihrer Bereitschaft, sich einzusetzen“, so Langenbacher.

Elke Deuker, Landesbeauftragte der Grünen Damen und Herren sowie Leiterin des 20-köpfigen Teams in Grünstadt, ist seit über 30 Jahren ehrenamtlich tätig: „Seit 1983 gibt es uns Grüne Damen, und inzwischen auch einen Herrn, am Kreiskrankenhaus. Hilfe von Mensch zu Mensch ist unsere Devise: Wir nehmen uns Zeit für



Die Grünen Damen nehmen sich Zeit für die Patienten. Sie sind Ansprechpartner, lesen vor oder übernehmen kleinere Besorgungen. Fotos: KKH Grünstadt

die Patienten.“ Von kleinen Besorgungen über gemeinsame Spaziergänge bis hin zum Vorlesen von Büchern erfüllen die Grünen Damen und Herren ganz unterschiedliche Aufgaben. Mit einer eigenen Kleiderkammer statten sie bei Bedarf sogar mit dem Nötigsten zum Anziehen aus oder sorgen mit ihrer mobilen Bücherei für Kurzweil im Krankenzimmer. Am häufigsten jedoch sei der Wunsch nach einem Gespräch: „Es gibt Situationen, in denen man eben nicht mit seinen nächsten Angehörigen sprechen möchte. Der Abstand, den wir zwangsläufig als Außenstehende haben, befähigt uns, zuzuhören und dabei das Wesentliche, nämlich das Wohl des Patienten, im Blick zu behalten.“ Dass dabei auch sehr Persönliches zur Sprache kommt, bleibt nicht aus – Vertraulichkeit genieße aber oberste Priorität: „Wir unterliegen genauso der Schweigepflicht wie das Personal. Was uns erzählt wird, bleibt bei uns“, versichert Elke Deuker. Etwas weniger emotional ist das Betätigungsfeld von Ferdinand Kolberg, der seit Oktober 2014 als Patientenfürsprecher Ansprechpartner bei Wünschen, Beschwerden und Anregungen ist. Auch er besucht die Patienten in ihren Zimmern, richtet den Fokus seiner Arbeit aber auf die internen Abläufe und Arbeitsprozesse im Kreiskrankenhaus: „Als Patientenfürsprecher bin ich An-

laufstelle für alles Organisatorische: Hat die Aufnahme reibungslos geklappt, ist die Unterbringung zufriedenstellend, gibt es medizinische oder rechtliche Rückfragen? Im Gespräch erfahre ich schnell, wo es Klärungs- oder Handlungsbedarf gibt“, berichtet Kolberg. Dabei setzt er auch Patientenfragebögen ein, um mögliche Problemquellen aufzudecken. Sein Ziel: Den Aufenthalt der Patienten so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Zwar trage die Zufriedenheit positiv zum Genesungsprozess bei, Fingerspitzengefühl bedürfe es aber dennoch im Umgang mit so mancher Patiententrübsinn: „Ein Patient mit einer leichten OP sieht Vieles ganz anders als ein Schwerstkranker. Manchmal muss man Wünsche entsprechend hinterfragen und einzuordnen wissen.“ Fast immer könne er jedoch spontan helfen oder zumindest nützliche Informationen geben.

Mit der existenziellsten Frage überhaupt ist dagegen Elvi Heidelberger konfrontiert: mit dem Sterben. Jahrelang schon ehrenamtlich am Kreiskrankenhaus Grünstadt aktiv, leitet sie dort seit 2002 die ambulante Hospizgruppe und begleitet Menschen auf ihrem letzten Weg. „Für den Sterbenden und auch seine Angehörigen da sein. Gespräche führen, in den Arm nehmen oder einfach nur die Hand halten. Dem

Menschen das Gefühl vermitteln, dass er nicht allein ist – das ist meine Aufgabe“, erklärt Heidelberger. Um sich bestmöglich individuell auf die jeweilige Situation einstellen zu können, steht sie in engem Kontakt mit Ärzten und Pflegepersonal. „Wir klären, wie die Prognose ist und auch, wie die Angehörigen damit umgehen. Jeder reagiert anders – die Hospizarbeit ist hochemotional und bewegt sich fast ausschließlich auf Gefühlsebene.“ Dabei begegnet Elvi Heidelberger mit ihrem Teamkollegen, einem ausgebildeten Hospizhelfer, Menschen in Ausnahmesituationen. Nicht immer sind es nur die letzten Stunden, in denen sie begleitet, manchmal ist auch im Vorfeld schon Unterstützung gefragt, etwa bei der Diagnose einer tödlichen Erkrankung. „Man darf die Menschen nicht allein lassen. Selbst wenn Sterbende nicht mehr kommunizieren können, spürt man, dass sie dankbar sind, nicht allein zu sein. Auch die Angehörigen sind voller Dank, dass da jemand ist, der sie auffängt“, erzählt Heidelberger. Dankbarkeit, aus der sie immer wieder neue Kraft schöpft.

Auf die Frage, wieso sie sich denn seit Jahren schon ehrenamtlich engagieren – noch dazu im Krankenhaus, einem Ort, den viele lieber meiden – sind sich alle drei einig: „Es ist ein sehr schönes Gefühl zu wissen, dass man etwas Sinnvolles getan hat. Für Menschen da zu sein, ihnen irgend möglich zu helfen, ist Motivation genug und gibt uns die Stärke, weiterzumachen.“

**INFO** Ansprechpartner, auch bei Interesse an ehrenamtlicher Arbeit:

**Grüne Damen und Herren:** Elke Deuker, Tel. 06359/5565, E-Mail: [elke-deuker@gmx.de](mailto:elke-deuker@gmx.de)  
**Ambulante Hospizgruppe:** Elvi Heidelberger, Tel. 06359/84188, E-Mail: [elvi.heidelberger@web.de](mailto:elvi.heidelberger@web.de)  
**Patientenfürsprecher:** Ferdinand Kolberg, Tel. 06359/809-336, E-Mail: [ferdinand.kolberg@krankehausgruenstadt.de](mailto:ferdinand.kolberg@krankehausgruenstadt.de)

## TAG DER OFFENEN TÜR IM KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT AM SAMSTAG, 27. JUNI 2015

Das Kreiskrankenhaus Grünstadt lädt am Samstag, 27. Juni 2015, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 18 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, bei einem Rundgang und bei Klinikführungen alle Bereiche des Hauses zu besichtigen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Informationen über die Leistungen der Fachabteilungen mit der Vorstellung medizinischer Geräte vom Nar-kosegerät bis zum Magnetresonanztomographen (MRT), die Simulation einer laparoskopischen Operation, ein begehbares Modell des menschlichen



Darms, eine Schnupperbehandlung Fuß- oder Handreflexmassage, eine Feuerlöschübung zum Mitmachen, all das und vieles mehr erwartet die Besucher an diesem Tag. Eine Tombola mit vielen Preisen, ein Kinderprogramm, Musik und Unterhaltung sowie ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot

machen den Tag der offenen Tür im Kreiskrankenhaus Grünstadt zu einem Tag für die ganze Familie.

**Vorträge am Tag der offenen Tür, Samstag, 27. Juni 2015:**

► 11 Uhr – „Die Beckenbodenschwäche der Frau und ihre Behandlungsmethoden“;

Dr. Niko Grabowiecki, leitender Oberarzt der Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe

- 13 Uhr – „Ein starker Rücken – beweglich und beschwerdefrei“; AOK-Sportberaterin Anette Becker, Diplom-Sportwissenschaftlerin
- 14.30 Uhr – „Neues Verfahren in der Krampfaderchirurgie – Celon-Radiofrequenz-Methode“; Michaela Heyer-Stuffer, Oberärztin der Abteilung Chirurgie
- 16 Uhr – „Gesund und lecker – Was Babys gerne essen“; AOK-Ernährungsberaterin Silke Thiele, Diplom-Oecotrophologin

## INFO



### Weitere Kurse bei der Offenen Werkstatt, die sich rund um Elektrik/Elektronik drehen:

**Wir bauen ein Solarauto – von 8 bis 14 Jahren:**

Regenerative Energie: dem Elektroauto gehört die Zukunft. Aus Holz, Papier, Metall und einigen elektrischen und elektronischen Bauteilen entsteht ein Modellauto, das, unterstützt von einem kleinen Akku, zwar nur geradeaus fahren kann, dafür aber mit Sonnenstrom angetrieben wird. Nebenbei erfährt ihr etwas über Strom aus Sonnenkraft, über Akkus und über Elektromotoren. Und vielleicht kommt es zum Schluss ja zu einem kleinen Solarautorennen.

3 x, Do ab 5.11., 16-19 Uhr



### Herbstferienkurs: Malautomaten – ab 8 Jahren:

Elektrotechnik wird verständlich gemacht. Vor allem aber bleibt viel Raum, die Technik aus Motor, Schalter, Batterie und Beleuchtung in kreative Malautomaten einzubauen, die dann wackeln, rollen oder sich drehen und uns bunte Bilder zaubern. Dazu werden wir viele Materialien und Werkzeuge nutzen.

Mo 19.10., 10-13 Uhr und  
Di 20.10., 10-13 Uhr

### Herbstferienkurs: Spielt ihr gerne Flipper? – von 8 bis 14 Jahren:

Das könnt ihr in Zukunft mit eurem eigenen, selbstgebauten Spielautomaten: flippeln. Und zwar mit Licht- und Geräuscheffekten. Der wichtigste Werkstoff dabei ist Holz. Hinzu kommen ein paar Metallteile. Der Grundaufbau ist vorgegeben, die Ausgestaltung könnt ihr (teilweise) selbst übernehmen. Nach dem Bau müssen die Flipper dann selbstverständlich erst einmal eingespielt werden.

Mi 21.10., 9-12 Uhr und  
Do 22.10., 9-12 Uhr und  
Fr 23.10., 9-12 Uhr

### Info und Anmeldung:

Offene Werkstatt,  
Telefon: 06322/980715  
oder offene-werkstatt@gmx.de



Auch in facebook  
und auf Youtube:

Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim

**Landkreis Bad Dürkheim: Offene Werkstatt bietet unterschiedliche Ferienprogramme an**

# Und fertig ist der Elektromotor

Die Werkbank in der Offenen Werkstatt lädt geradezu ein, etwas selbst zu machen. In den Ferien können dort Kinder zum Beispiel einen Elektromotor bauen. Ein Einblick.

Auf einem Holzbrett ist ein Metallaufbau verschraubt, bunt ummantelte Kabel sind mit Reißzwecken befestigt und vor allem ist viel Kupferdraht gewickelt. Hängt man die Flachbatterie an die Enden des Überbrückungsdrahtes, dreht sich der mit Kupferdraht umwickelte Anker und damit die Achse, an der er befestigt ist. Der kleine Motor schnurrt. Es sieht schon sehr gut aus, was am letzten Tag des Ferienkurses „Wir bauen einen Elektromotor“ auf der großen Werkbank in der Offenen Werkstatt im Haus Catoir zu erkennen ist.

Doch der ein oder andere Motor funktioniert nicht so, wie er soll. Kursleiter Klaus Rimmel schaut sich das Werkstück genauer an. Samuel sitzt gespannt daneben. Die Reibung, so scheint es, ist zu stark, möglicherweise auch ein Draht nicht richtig festgeklammert. Vielleicht liegt es auch daran, dass Teile nicht exakt in einer Ebene liegen und so die Kraftübertragung nicht optimal funktioniert. „Wir machen Folgendes: Wir verschieben das jetzt auf der Achse“, sagt Rimmel. Der Kontakt ist da, das sieht man, aber aus irgendeinem Grund ist das nicht stark genug. Schnell ist klar: Ein Elektromotor baut sich auch unter fachkundiger Anleitung nicht von selbst. Doch Klaus, wie die Kinder ihn nennen dürfen, kriegt das zum Glück hin.

### Auf Fehlersuche

Im Nebenraum wird mit Holz gearbeitet. Sechs Rotorblätter braucht jeder der elf Jungen, jedes einzelne muss säuberlich aus der dünnen Pappelholzplatte ausgesägt werden. „Dazu brauchen wir noch Stücke von Dreiecksleisten zum Befestigen“, erklären die Kinder, denn „in der Luft stehen können sie ja nicht!“ Und so werkeln die Kinder eifrig vor sich hin, miteinander, nebeneinander und meistens unter gegenseitiger Beobachtung. Denn manchmal gibt es Leerlauf, und da bleibt genug Zeit, um den anderen über die Schulter zu schauen. Und, falls es nötig ist, einander zu helfen. Bisher haben sie gebohrt, geschraubt und vor allem viel Kupferdraht gewickelt. Denn das ist das Herzstück ihres Motors. Dass Kupfer sehr gut Strom leitet, haben die Jungs bereits gelernt, dass man



*Einer der Teilnehmer testet, ob der selbstgebaute Elektromotor funktioniert.*

Fotos: Tietz

dazu beim Bau die Enden abisolieren muss, wissen sie nun auch.

Klaus Rimmel, der von seiner Frau Sabine Schanz unterstützt wird, hat schon einige Kurse wie diesen geleitet. Die Erfahrung, etwas selbst gebaut zu haben, die fehlt aus seiner Sicht vielen Kindern. Doch gerade daraus könne man ein Menge Selbstbewusstsein schöpfen, das ist seine Erfahrung. Viele kleine Zwischenschritte sind erforderlich, viel Geduld, Sorgfalt, Durchhaltevermögen und Feinmotorik müssen investiert werden – und dies ist unweigerlich verbunden mit dem einen

oder anderen Misserfolg. Sich davon nicht entmutigen zu lassen, sei etwas, das vielen Kindern schwerfalle. Genau wie Anweisungen zu befolgen und sich Arbeitsschritte zu merken. Rimmel kritisiert den Zeitgeist, der seiner Ansicht nach Eltern viel zu oft kleinste Selbstverständlichkeiten überschwänglich bejubeln lasse. Denn etwas selbst zu bauen, das bedeutet für Rimmel keinesfalls, „aus bunten Plastiksteinchen“ etwas zusammensetzen. Und deshalb sind ihm die Kurse, bei denen es meist um Mechanik und Elektronik geht, eine Herzensangelegenheit.

### Zur Sache: Ferienangebote

Die Offene Werkstatt bietet auch in den Sommer- und in den Herbstferien sowie an langen Wochenenden Programme unterschiedlicher Ausrichtung an. In der Sommerwerkstatt „Der Schatz der Nibelungen“ im Schwimmbad Grethen gibt es in den ersten beiden Augustwochen für Kinder ab sechs Jahren ein umfangreiches „Heldenprogramm“, bei dem mit Holz, Gips, Filz, Ton und Papier gearbeitet wird. Zu Beginn der Ferien gibt es den „Elektrik-Trick“, bei dem Strom, Spannung und Widerstände untersucht werden. Informationen gibt es im Internet auf der Seite [www.offene-werkstatt.org](http://www.offene-werkstatt.org) und unter der Telefonnummer 06322/980715.



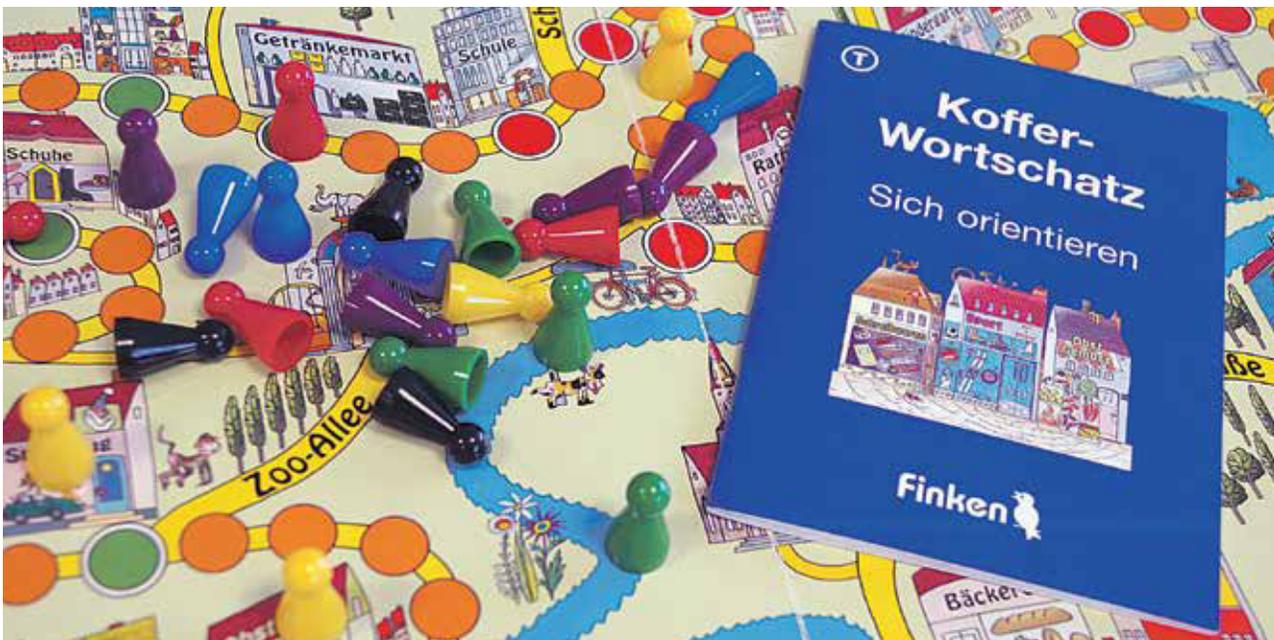
*So sieht das fertige Stück aus: der mit einem Motor betriebene Ventilator.*



*Kupferdraht leitet Strom gut und ist zentraler Bestandteil des Motors.*



*Klaus Rimmel hat schon einige solcher Kurse geleitet.*



Das Ziel ist nicht, fließend Deutsch zu sprechen. Doch nach dem Feriensprachkurs haben die Kinder Spaß, sich auf Deutsch auszudrücken. Foto: KV/Müller

**Bad Dürkheim:** An der Kreisvolkshochschule mit einem bunten Koffer Deutsch lernen

## Spielend zur Sprache finden

In den Feriensprachkursen der Kreisvolkshochschule lernen Kinder spielend Deutsch. So verlieren sie schnell die Angst vor der fremden Sprache. Denn lange sind sie alle noch nicht in Deutschland, die Kenntnisse also eher gering.

Kinder rennen über den Flur. Aus einem Klassensaal klingen laute Kinderstimmen. Sie singen, ein bisschen schief vielleicht, aber aus vollem Hals. Dann wird herzlich gelacht. Ganz normal an einer Schule. Aber in den Sommerferien? Bei den Feriensprachkursen der Kreisvolkshochschule führt so manche Schule im Kreis ein Doppelleben: Wenn Kinder, die kaum Deutsch können, spielerisch die Sprache lernen. Sie malen, spielen, singen, machen Quatsch. Die Kinder sind teilweise erst wenige Wochen in Deutschland und können kaum die Sprache. Das macht Angst. Und dagegen will der Feriensprachkurs etwas tun: „Es geht darum, spielerisch das Deutsche zu entdecken und die Angst davor zu verlieren. Auch vor der Schule als solches, in der viele kaum etwas verstehen“, weiß Regine Holz, Leiterin der Kreisvolkshochschule (Kvhs). Und ganz nebenbei können sie Schreiben und Lesen verbessern, Hörverstehen üben, ihren Wort-

schatz erweitern und werden sicherer in ihrer Kommunikation. Dabei helfen zum Beispiel Lernkoffer mit allerhand Spielen, Karten und CDs oder auch Bilder- und Märchenbücher und Filme. „Da wird auch mal ganz ernst und konzentriert Pippi Langstrumpf geguckt“, so Holz. 40 Unterrichtsstunden, meistens verteilt auf zwei Wochen, geht der Spaß. Fließend Deutsch können die Kinder dann zwar nicht – aber darauf kommt es auch nicht an.

### Ferienkurse

In den vergangenen Osterferien konnte die Kvhs drei solcher Kurse anbieten, zwei in der Geschäftsstelle Bad Dürkheim und einen in Haßloch. Die Kinder kamen aus Russland, Syrien, Polen, Ägypten, Pakistan und Afghanistan. „Es sind viele Flüchtlingskinder dabei“, weiß Regine Holz. „Aber generell kann jedes Kind teilnehmen, das weniger als ein Jahr in Deutschland lebt.“ Nach ein paar Tagen merke man oft, wie die Schüler aufblühen: „Alle können wenig Deutsch, alle sind in einem fremden Land. Sie sind unter sich, das gibt ihnen Selbstsicherheit.“ Gearbeitet wird ohne Leistungsdruck, es geht um Spaß und das Kennenlernen der Sprache. Dieses Gefühl nehmen die Kinder mit in den „normalen“ Schulunterricht.

Die Anmeldung erfolgt über die Schulen. Sie werden vom Bildungsministerium angeschrieben, ob es interessierte Kinder gibt und diese werden an die Kvhs gemeldet. Der Kurs wird gefördert und ist für die Kids kostenlos. Für die kommenden Sommerferien liegen bereits Anmeldungen vor. „Wir haben es bis jetzt immer geschafft, so viele Kurse anzubieten, wie benötigt werden. Aber es hängt natürlich davon ab, ob wir Dozenten finden für die Ferien“, so Holz. Die Kurse finden dann am Wohnort der Kids statt – oder, wenn die Mindestteilnehmerzahl an einem Ort nicht erreicht wird, in der Nähe. „Wir versuchen dann, möglichst zentral einen Platz zu finden, wo alle gut hinkommen.“

In den Osterferien waren die kleinen Teilnehmer zwischen sechs und 15 Jahren alt, aufgeteilt in zwei Gruppen: für die zweite bis vierte Klasse und die fünfte bis achte Klasse. Ihre Deutschkenntnisse waren unterschiedlich, dennoch haben sie als Gruppe funktioniert. Die Lehrer Maria Schneider, Eva Brockmann, Nadja El-Masri, Alkan Hülya und Yasmin Khan haben zurück gemeldet, dass sich die Kids sehr gut auf den Feriensprachkurs eingelassen haben und neue Freundschaften entstanden sind.

**Bad Dürkheim:** Schnupperseminare am Tag der offenen Tür der Kreisverwaltung am Samstag, 13. Juni

## Spiraltraining, Passwortklausur und feine Weine

In einem Vortrag um 10.30 Uhr **Passwortklausur im Internet** erfahren die Zuhörer so einiges über die sichere Nutzung von Passwörtern im Internet. Dabei wird auch das umfangreiche EDV-Kursangebot der Kreisvolkshochschule vorgestellt. Wer noch zögert, ob er sich auch ein Smartphone anschaffen möchte, der sollte doch einfach zuhören, was der Dozent an Vor- und Nachteilen zeigt.

Im Herbst starten an der vhs Grünstadt und Deidesheim zwei Gesundheits-

kurse „Spiraltraining nach Dr. Smisek“. Dabei geht es um die natürliche Aufrichtung der Wirbelsäule, Beweglichkeit, Balance, Mobilisierung, Stabilisierung und Körperhaltung. Durch das sanfte Trainieren und Dehnen der Muskelketten entsteht Stabilisierung und Aufrichtung von den Füßen über die Wirbelsäule bis zum Kopf. Geübt wird mit elastischen Seilen (werden gestellt). Für alle Altersgruppen geeignet. Diese Technik kann bei einer **kostenlosen Vorführung und Schnup-**

perstunde um 11.30 Uhr kennen gelernt werden.

Spannend wird es um 12.15 Uhr bei der **Krimilesung mit der Kvhs-Gruppe „TatWort“**, die aus den kreativen Schreibkursen entstanden ist.

Um 13 Uhr wird es noch eine **Weinsensorikstunde** geben, bei der dann auch die Weinseminare der Kvhs mit der deutschen Weinkönigin, Janina Huhn, vorgestellt werden. (Anmeldung erforderlich unter 06322/9612401 oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de)

### INFO



### Ausgewählte aktuelle Kurse

**Bildungsfreistellung Spanisch – Leben & Arbeiten in Spanien für Anfänger:**

Innerhalb von drei Tagen gehen die Teilnehmer die Grammatik, Struktur und die wichtigsten Wörter der spanischen Sprache durch. Zusätzlich beschäftigen sie sich mit gesellschaftspolitischen, kulturellen und wirtschaftlichen Fragen. Kursleiter Klaus Bylitzta spricht selbst 14 Sprachen. Konzentration auf das Wesentliche unter ständiger Beachtung des Ziel- und des Zeitaspektes, ist die Grundlage seiner Sprachenvermittlung. Das Unterrichtstempo ist sehr zügig und verlangt volle Konzentration! Die Teilnehmer erhalten Unterlagen mit allem Wichtigen, um das Gelernte zu Hause wiederholen und vertiefen zu können.

*Kvhs Bad Dürkheim, Mo bis Mi 10. bis 12.8., jeweils 9-18 Uhr*

### Spanisch für den Urlaub:

Die Teilnehmer üben wichtige Alltagssituationen und lernen Bräuche und Traditionen kennen. Das Lehrbuch „Vivan las vacaciones!“ aus dem Hueber Verlag, das sich jeder Teilnehmer nach der ersten Stunde anschaffen sollte, ist gleichzeitig ein praktischer Reisebegleiter.

*vhs Wachenheim, 12 x Di ab 8.9., 10.30-12 Uhr*

### Berufsreife nachholen:

Ab 10. September findet in der Kreisvolkshochschule wieder ein Kurs statt, der zur Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss) führt.

*Kvhs Bad Dürkheim, Di und Do ab 10.9., 18-21 Uhr; Tel.: 06322/961-2402, kvhs@kreis-bad-duerkheim.de*

### Info zu allen neuen Kursen im neuen Programmheft:

Das neue Programmheft Herbst/Winter 2015 erscheint am Dienstag, 23. Juni und ist in der Kreisvolkshochschule in Bad Dürkheim, Weinstraße 2, in der Kreisverwaltung, Philipp-Fauth-Str. 11 sowie bei Sparkassen, Banken, Apotheken und anderen öffentlichen Stellen erhältlich.



**Bad Dürkheim: Frauenhaus Lila Villa bietet seit 20 Jahren sichere Zuflucht**

# Wenn die Liebe zuschlägt

Statistisch gesehen ist der Lebensgefährte der gefährlichste Mann im Leben einer Frau, das höchste Risiko verletzt zu werden besteht weltweit in den eigenen vier Wänden. Ob körperlich oder psychisch, jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von Gewalt. Diesen Frauen eine sichere Zuflucht bieten – das will das Frauenhaus Lila Villa. Annette Eschmann ist seit 1995 Mitarbeiterin im Haus und berichtet über Ängste und den schwierigen Weg der Frauen in die Selbstständigkeit.

*Frau Eschmann, wie sind Sie zum Frauenhaus gekommen?*

Ich habe Sozialarbeit studiert, ein Schwerpunkt war Gewalt gegen Frauen und Kinder. Ich war entsetzt über das Ausmaß! Jede vierte Frau ist offiziell von Gewalt betroffen, mit der Dunkelziffer ist das wohl die Hälfte aller Frauen. An diesem Ungleichgewicht der Macht muss sich etwas ändern.

*Warum muss es Frauenhäuser geben?*

Frauen, die Gewalt erfahren haben, brauchen mit ihren Kindern einen Schutzraum, sie brauchen Begleitung und Beratung. Frauenhäuser sind eine sichere Wohnmöglichkeit mit anonymer Adresse. Das ist der größte Schutz. Es kann sehr gefährlich sein, wenn man zum Beispiel bei Freunden unterkommt und ein gewaltbereiter Mann den Aufenthaltsort weiß.

*Gab es Geschichten, die Sie besonders berührten?*

Ich habe einige Erfolgsgeschichten erlebt. Frauen, die es geschafft haben, sich zu trennen. Zum Beispiel war vor 15 Jahren eine Frau mit ihrem Kind bei uns, vor kurzem habe ich sie wieder getroffen. Sie hat heute einen Job, spricht Deutsch, ihr Sohn macht Abitur, sie war glücklich. So etwas ist schön zu sehen.

*Wie Sie das sagen, klingt das wie eine Ausnahme – schaffen es nicht alle Frauen, sich zu trennen?*

Leider gibt es viele, die zurückgehen. Die wenigsten schaffen es beim ersten Mal. Sie haben die Hoffnung, dass er sich nochmal ändert. Sie lieben ja die nette Seite, den Mann, den sie geheiratet haben. Viele Männer versprechen sich zu ändern, und natürlich möchten die Frauen das glauben. Und dann ist da noch die Angst. Oft droht der Mann, sich, die Frau oder die Kinder umzubringen. Dazu kommt die Angst, nicht zu wissen, wie es weitergeht. Scham und Schuldgefühle sind auch dabei, die Frauen denken, sie seien an allem selbst schuld.

*Aber sagen Sie denn nicht allen Frauen, sobald sie bei Ihnen sind, dass sie nicht zu ihrem gewalttätigen Mann zurückgehen sollen?*

Wir bieten eine ergebnisoffene Beratung an. Wir kommentieren nur, wenn eine Frau das möchte. Manche fragen uns regelrecht um Erlaubnis, ob sie zurückgehen dürfen – dann können wir das natürlich nicht raten. Aber es sind erwachsene Frauen, sie sind frei in ihrer Entscheidung. Wir bereiten alles so vor, dass sie wieder kommen können. Und viele



Das Frauenhaus ist auf Spenden angewiesen. Die Vorstandsfrauen sammeln unter anderem auf Flohmärkten für die Arbeit von Lila Villa. Foto: KV/Müller

kommen wieder, wenn nicht zu uns, dann in ein anderes Frauenhaus.

*Es ist schwer vorzustellen, dass irgendjemand dorthin zurückgeht, wo er sexuell oder körperlich misshandelt wird...*

Die Frauen sind oft über Jahre eingeschüchtert worden, sie haben kein Selbstbewusstsein mehr. Für eine dauerhafte Trennung braucht es aber genau diese Stärke. Wenn man es so betrachtet, sind es relativ viele, die es dennoch schaffen.

*Wie erleben Sie die Frauen, wenn sie zu Ihnen kommen?*

Sie sind unsicher und wissen nicht, wie es weitergeht. Die meisten haben große Angst, trauen sich nicht vor die Tür. Viele denken, dass sie ihr Mann überall kriegen könnten, sie sehen ihn an jeder Ecke. Es braucht Zeit, bis sie zur Ruhe kommen. Dabei ist auch der Austausch untereinander ganz wichtig: „Ich

kenne das, es wird besser.“ Am Anfang ist außerdem noch viel Bürokratie im Spiel, abmelden, ummelden, zum Jobcenter gehen. Wir helfen dabei und nach einiger Zeit wird vieles besser. Und es wird auch viel gelacht. Sie bleiben solange wie sie brauchen, um sich zu stabilisieren und zu wissen, was sie wollen. Bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben.

*Wie lange dauert so etwas?*

Früher waren es vier bis sechs Wochen, mal drei Monate. Heute bleiben die Frauen länger bei uns, weil es immer schwieriger wird, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Manche bleiben sechs Monate oder ein Jahr. In ganz Rheinland-Pfalz wird die Verweildauer länger.

*Aber es darf jede bleiben, solange sie will, oder?*

Das schon. Aber für andere Frauen fehlt dann der Platz.

*Mussten Sie denn schon Frauen ablehnen?*

Leider ja, wenn wir keinen Platz haben. Wir vermitteln dann an andere Frauenhäuser. Aber generell darf jede zu uns kommen, die von Gewalt betroffen ist, egal von wo sie kommt.

*Was hat sich in den letzten 20 Jahren geändert?*

Die Frauen werden immer jünger und brauchen immer mehr Unterstützung. Sie brauchen Anleitung für ihren Tagesablauf, müssen lernen sich zu strukturieren, sich mit anderen abzusprechen. Es sind auch immer mehr Frauen dabei, die kein Deutsch sprechen und mit der Sprache Unterstützung brauchen. Diese wissen oft auch nicht über ihre Rechte Bescheid, haben Angst ausgewiesen zu werden oder dass man ihnen ihr Kind wegnimmt. Wir müssen immer mehr beraten und aufklären.

## Zur Sache: Das Frauenhaus in Bad Dürkheim

Mehr als 400 Frauen und 400 Kinder haben seit 1995 Zuflucht und Schutz im Frauenhaus Lila Villa gefunden. Das Haus bietet in drei Zimmern Platz für drei bis vier Frauen und deren Kinder. Daneben gibt es Gemeinschaftsräume. „Es war ein langer Weg hin zu der heute fachlich anerkannten Hilfseinrichtung“, so Andrea Rahn-Barth, eine der Vorstandsfrauen des Vereins. 1993 haben sich engagierte Frauen zusammengefunden, um ein konkretes Hilfsangebot in Bad Dürkheim zu schaffen, bei dem Frauen und ihre Kinder Schutz suchen können, wenn sie zu Hause Gewalt erfahren. Ziel war es auch, das Thema „familiäre Gewalt“ in das Bewusstsein zu rücken und zu enttabuisieren. Zwei Jahre später konnte das Frauenhaus eröffnen, 1997 wurde es um einen externen Beratungsraum erweitert, der auch Frauen hilft, die nicht im Frauenhaus wohnen. Seit 2002 arbeitet zudem eine Erzieherin mit den Kindern im Schutzhaus. Die ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsfrauen sind für Personalan-

gelegenheiten, Notdienste, Öffentlichkeitsarbeit, Spendengelder zuständig und dafür, wie sich das Frauenhaus weiterentwickeln soll.

„Wir sind stolz auf die Akzeptanz, die wir nun nach 20 Jahren aus Großteilen der Öffentlichkeit erfahren. Das Frauenhaus ist seit der Eröffnung meist zu über 95 Prozent belegt“, berichtet Rahn-Barth. Die Kontaktaufnahme erfolgt meistens über das Telefon oder die Polizei, die die privaten Nummern der Mitarbeiterinnen hat. Jede volljährige Frau kann aufgenommen werden, solange sie nicht suchtkrank, obdachlos oder schwer psychisch krank ist. Für die Frauen entstehen nur Mietkosten, die häufig vom Staat übernommen werden können. Die Beratung ist kostenfrei. 2014 konnten 19 Frauen und 17 Kinder aufgenommen werden, etwa die Hälfte mit Migrationshintergrund. Sechs von ihnen haben im vergangenen Jahr eine eigene Wohnung gefunden. Mindestens 91 Frauen konnten jedoch nicht aufgenommen werden, 76 wegen Vollbelegung.

„Unsere finanzielle Lage ist auch nach 20 Jahren sehr angespannt“, so Rahn-Barth. So sehr, dass der Trägerverein 2010 die wöchentlichen Arbeitsstunden der Mitarbeiterinnen kürzen musste. „Nach wie vor ist die finanzielle Förderung des Landes und der Kommunen keine Pflichtaufgabe. Somit gibt es keine Planungssicherheit für uns.“ Das Frauenhaus finanziert sich hauptsächlich durch die Mieteinnahmen der Bewohnerinnen – die jedoch nicht die Kosten decken – und Spenden. Noch werde vom Land ein Personalkostenzuschuss bezahlt, doch auch dieser reiche nicht aus. „Wir sind daher immer auf Spendengelder angewiesen“, ruft Rahn-Barth auf.

**INFO**

**Frauenhaus Lila Villa e.V.**  
Tel.: 06322/8588, E-Mail:  
lila-villa@web.de  
Spendenkonto:  
Sparkasse Rhein-Haardt  
IBAN: DE 20 5465 1240  
0000 135 756

**Bad Dürkheim:** Tag der offenen Tür bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim am Samstag, 13. Juni

# Offenes Kreishaus: Hinter die Kulissen blicken und gemeinsam feiern

Die Kreisverwaltung Bad Dürkheim veranstaltet am Samstag, 13. Juni, einen Tag der offenen Tür. Von 10 bis 16 Uhr präsentieren sich in und um das Kreishaus (Philipp-Fauth-Straße 11, Bad Dürkheim) die verschiedenen Abteilungen sowie externe Partner – wie Feuerwehr, Polizei und Deutsches Rotes Kreuz – mit Information und Unterhaltung. „Wir laden alle herzlich ein, die Aufgaben der Kreisverwaltung und unser Kreishaus an diesem Tag zu entdecken und gemeinsam mit uns zu feiern“, freut sich Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Das Programm ist vielfältig: So zeigt das Kreiskrankenhaus wie Herz und Darm funktionieren – mit zwei begehbaren Organen im Ratssaal. Das Gesundheitsamt informiert über seine Arbeit und bietet eine kostenlose Impfberatung. Das Sozialamt präsentiert einen Parcours, auf dem Teilnehmer erfahren können, wie sich beeinträchtigte Menschen fühlen. Wie kommt man voran, wenn man blind ist oder im Rollstuhl sitzt? Dazu informiert die Abteilung Jugend und Soziales über ehrenamtliche Betreuung, Elterngeld, Kindertagespflege und mehr. Mit dem Veterinäramt und der Landespflege kann über die Natur gerätselt werden, die Energieagentur sucht Stromdetektive, das AV Medienzentrum präsentiert sein Angebot und Azubis verkaufen Bücher zugunsten eines sozialen Projekts. Der Seniorenbeirat und der Beirat für Migration und Integration stellen ihre Arbeit vor, dazu gibt es Infos zur Einbürgerung. Die Polizei gibt Tipps zum sicheren Fahrradfahren, die Feuerwehr zeigt beeindruckende Fahrzeuge und auch das Deutsche Rote Kreuz und die Jäger des Landkreises sind dabei. Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar kommt mit seinem Infobus und lässt am Glücksrad drehen. Die Kreisvolkshochschule (Kvhs) gibt Gelegenheit in neue Kurse zu schnup-

pen: Spiraltraining zum Mitmachen, eine Krimilesung, Infos zur Smartphonennutzung und als Höhepunkt eine professionelle Weinverkostung mit der Bad Dürkheimer Weinprinzessin Julia Jüllich (Anmeldung erbeten: 06322/961-2403). Außerdem warten Informationen zu den Ausbildungsberufen in Kreisverwaltung und Krankenhaus, Tipps zur Abfallentsorgung, Neues vom Marathon Deutsche Weinstraße und vom Tourismus, Infos zur Schulbuchausleihe, Denkmalschutz, Dorferneuerung und vieles mehr. „Die Arbeit der Kreisverwaltung ist sehr vielfältig, doch meistens kommt man nur mit einzelnen Bereichen in Berührung. Am Tag der offenen Tür zeigen wir sie alle“, so Landrat Ihlenfeld. Den Weg zu den einzelnen Stati-

onen weist eine Stempelkarte: Wer eine bestimmte Anzahl an Aufgaben an verschiedenen Stellen gelöst hat, kann tolle Preise gewinnen. Die Verlosung findet noch am gleichen Tag statt. Festlich wird es, wenn um 14 Uhr der Bürgerpreis der Stiftung des Landkreises im Foyer verliehen wird. „Eigentlich hätten wir den Bürgerpreis 2014 kurz vor Weihnachten verliehen. Wir fanden aber, dass der Tag der offenen Tür einen besonderen Rahmen und mehr Aufmerksamkeit für die Ehrenamtlichen bietet, die wir mit dem Preis ehren möchten“, so Ihlenfeld. Abgerundet wird das Programm durch Live-Musik, Speisen und Getränke. Auf die Kinder warten Hüpfburg, Torwandschießen, Bewegungsspiele, ein Kinderflohmarkt und Überraschungen.



Informieren, mitmachen und einfach einen schönen Tag verbringen: Am 13. Juni lädt das Kreishaus alle Bürger ein, vorbeizukommen. Fotos: KV

**Tag der offenen Tür 2015**

... der Kreisverwaltung Bad Dürkheim | Philipp-Fauth-Straße 11

**Samstag 13. Juni, 10 - 16 Uhr**

- Abfallwirtschaftsbetrieb
- Bauen und Umwelt
- Deutsches Rotes Kreuz
- Kreiskrankenhaus Grünstadt
- Freiwillige Feuerwehr
- Energieagentur
- Jugend und Soziales
- Kreisverkehrswacht
- Kreisvolkshochschule
- Gesundheitsamt

**Verleihung des Bürgerpreises 2014**  
**Kinderspielfest und Mit-Mach-Aktionen**  
**Fun-Parcours mit tollen Sachpreisen**  
 u.v.m. aus den verschiedenen Fachbereichen

**EIN ERLEBNIS FÜR ALLE**

[www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de) Sparkasse Rhein-Neckar



## INFO

### Tag der offenen Tür am 13. Juni von 10 bis 16 Uhr

#### Foyer

Infostände zu Kindertagespflege, Hilfe in besonderen Lebenslagen, Betreuungsbehörde und Betreuungsvereine, Tourismus, Azubis in Verwaltung und Krankenhaus, Schulbuchausleihe, Marathon Deutsche Weinstraße  
Aktionen: Hindernisparcours „Alltag mit Handicap“, Kinderflohmarkt, Gehirnjogging, Bücherverkauf für guten Zweck, Schulquiz

#### Ratssaal

Infos zu Gesundheitsamt und Kreiskrankenhaus  
Aktionen: Begehbare Organe

(Herz und Darm), Händehygiene-test, Sehtest

#### Übriges EG

Infos zum Denkmalschutz und Dorferneuerung, Veterinäramt, Einbürgerungen, Einbürgerungstests, Beirat für Migration und Integration, Seniorenbeirat  
Aktionen: Dorferneuerungsquiz, Natur-Fühlstation, Impf- und HIV-Beratung

#### Erstes OG

Infos zu Bauen im Landkreis und Aktion Naturschutzrätsel

#### Viertes OG

Informationen zum AV Medienzentrum, Energieagentur, IT-Si-

cherheit und Datenschutz  
Aktionen: Stromdetektive und Passwort-Hacker

#### Rund um das Kreishaus

Deutsches Rotes Kreuz, Feuerwehr mit Fahrzeugen und Drehleiter, Polizei und Jugendverkehrsschule, Jäger des Landkreises mit rollender Waldschule, Abfallwirtschaftsbetrieb, VRN-Infobus mit Glücksrad;  
Angebote für Kinder, zum Beispiel Fingerfarben malen, Hüpfburg, Bewegungsspiele, Torwandschießen, Buttonmaschine und vieles mehr;  
Live-Musik von der Stadtkapelle Bad Dürkheim und anderen; Speisen und Getränke

#### Was passiert wann?

10 bis 16 Uhr: Aktionen und Infostände geöffnet  
10 Uhr: offizielle Eröffnung im Foyer  
10.30 Uhr: Vortrag der Kreisvolkshochschule zu Passwortklau, Smartphones und EDV-Kursen (B 16)  
11.30 Uhr: Spiraltraining (B 16)  
12.15 Uhr: Krimilesung der kreativen Schreibkurse (B 16)  
13 Uhr: Weinsensory mit der Dürkheimer Weinprinzessin Julia Jüllich (B 16)  
14 Uhr: Verleihung des Bürgerpreises im Foyer  
15 Uhr: Siegerehrung für Stempelkarten-Gewinnspiel im Foyer

**Brüssel:** Europäische Kommission verleiht Hambacher Schloss Kulturerbe-Siegel

# Symbol für Kampf um die Freiheit

Es ist eine hohe Auszeichnung: Das Europäische Kulturerbe-Siegel hat die Europäische Kommission dem Hambacher Schloss, vertreten durch Schlossmanagerin Ulrike Dittrich, jetzt offiziell in Brüssel verliehen.

Auf dem Siegel sind die Zeilen zu lesen, die die Verleihung begründen: „Das Hambacher Schloss – und das Hambacher Fest, zu dem 1832 30.000 Menschen aus Deutschland, Frankreich und Polen kamen – ist ein Symbol für den Kampf um bürgerliche Freiheiten und ein Versammlungsort für diejenigen, die sich in Deutschland und Europa Gleichheit, Toleranz und Demokratie verpflichtet fühlen. Aufgrund seiner wichtigen Rolle für die Geschichte und Kultur Europas steht es auf der Liste der Europäischen Kulturerbe-Stätten der Europäischen Union.“

## „Bekanntheitsgrad weiter steigern“

Neben dem rheinland-pfälzischen Kulturstaatssekretär Walter Schumacher gratulierte auch die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments, Silvia Costa, im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wenige Schritte vom Europäischen Parlament entfernt in der ehrwürdigen Solvay Bibliothek.

„Mit dieser Auszeichnung ist die große Chance verbunden, durch das entstehende Netzwerk mit anderen ausgezeichneten europäischen Stätten gemeinsame Projekte zu entwickeln. Das Hambacher Schloss wird seinen Bekanntheitsgrad über Deutschland hinaus weiter steigern“, so Kulturstaatssekretär Schumacher. „Der Aufbau des

Netzwerkes mit den Stätten, die künftig das Europäische Kulturerbe-Siegel tragen, wird vielfältige Möglichkeiten bieten, den internationalen Aspekt des Hambacher Schlosses stärker aufleben zu lassen und in unser Kulturprogramm einfließen zu lassen. Auf diese Arbeit freue ich mich ganz besonders“, ergänzt die Geschäftsführerin des Hambacher Schlosses Ulrike Dittrich.

## Nachwuchsarbeit gewürdigt

Besonders von der Jury gewürdigt wurde vor allem auch die gezielte Aufbereitung der Informationsangebote für Kinder und Jugendliche. „Die Stiftung Hambacher Schloss bietet neben öffentlichen

Führungen durch Schloss und Ausstellung ein vielfältiges, pädagogisch absolut wertvolles Angebot zur frühzeitigen Demokratieerziehung. Unterschiedliche, altersgerechte Workshops machen Geschichte vor Ort erfahr- und die immense Bedeutung der Ereignisse nachvollziehbar. Von einer abenteuerlichen Zeitreise zum Hambacher Fest für die Kleinsten bis zur Bedeutung der Karikatur des 19. Jahrhunderts für die Großen ist für jeden Geschmack etwas dabei“, betont Kultur- und Bildungsministerin Vera Reiß, die sich im März auf dem Hambacher Schloss von der Qualität der Informationsangebote überzeugte.

Das Hambacher Schloss hatte sich im

Frühjahr 2013 für das Europäische Kulturerbe-Siegel beworben und sich Ende 2013 auf nationaler Ebene bei der entscheidungstragenden Kultusministerkonferenz zusammen mit den „Stätten des Westfälischen Friedens“ für eine Bewerbung auf europäischer Ebene durchgesetzt. 2014 prüfte daraufhin eine europäische Jury alle Bewerbungen und legte ihr vorentscheidendes Votum Ende 2014 vor. Die Europäische Kommission folgte der Empfehlung und verlieh demnach 16 Stätten das Kulturerbe-Siegel der Europäischen Union. Eingereicht wurden im Bewerbungsdurchgang 2014 ursprünglich 36 Bewerbungen aus 18 europäischen Staaten.



Nimmt das Siegel entgegen: Schlossmanagerin Ulrike Dittrich, im Bild mit dem rheinland-pfälzischen Kulturstaatssekretär Walter Schumacher (re.) und Jens Nymand-Christensen von der Europäischen Kommission. Fotos (3): Hambacher Schloss

## INFO

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel zeichnet die Europäische Kommission Stätten aus, die symbol- und beispielhaft für die europäische Einigung sowie für die Ideale und die Geschichte Europas und der Europäischen Union stehen. Die hohe Auszeichnung wird in Neustadt gefeiert: Dem Europäischen Kulturerbe-Siegel wird auf dem Hambacher Schloss am Mittwoch, 17. Juni, 10.30 Uhr, ein feierlicher Empfang geboten, zu dem der rheinland-pfälzische Kulturstaatssekretär Walter Schumacher als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hambacher Schloss einlädt.

## PROGRAMM DES SOMMERFESTES AM 19. JULI, 11-18 Uhr

### Kolpingskapelle

1927 gruppierten sich junge Hambacher um Walter Scharfberger zur Jugendkapelle Hambach. Ein besonderes Ereignis war die Teilnahme 1932 am Umzug zur Veranstaltung „100 Jahre Hambacher Fest“. 1965 wurde die Kolpingskapelle Hambach gegründet. Das von einer Fachjury mit dem Prädikat „Sehr gut“ ausgezeichnete Ensemble erhielt 2007 den Kulturpreis der Stadt Neustadt.



Von und mit Anke Scholz: Kindertheater „Flora Primelwurz“.

### Zou-Zou (Walk-Act)

Zou-Zou wirbelt nicht nur geschickt mit den Jonglierkugeln, er beherrscht auch die Kunst der komischen Charakterdarstellung in unnachahmlicher Weise. Mit seinen Zirkus-Theatervorstellungen reist er um die Welt und unterrichtet unter anderem an der Schule des Moskauer Staatszirkus in der Sowjetunion.

### Otto Dacapo (Walk-Act)

Otto Dacapo vereint Artistik mit Comedy in unnachahmlicher Weise und verzaubert, erstaunt und begeistert mit seiner Seifenblasenkunst.

### Kindertheater „Flora Primelwurz“

Ein temporeicher Theaterspaß mit Puppen, Pflanzen und einer echten Gärtnerin und Puppenspielerin für die ganze Familie und Kinder ab 5 Jahren, 14 Uhr ([www.artisjoktheater.de](http://www.artisjoktheater.de))

### Waldgeister

Sie erzählen Wissenswertes über den Wald und die Natur

### Rallye

Wettbewerb im Schlosspark – schöne Preise warten!

### Architekturführung

Info-Tour im Außengelände

## Hambacher Schloss: Besucherhaus offen – Fest im Schlosspark

# Entdecken und Verweilen

Seit Saisonbeginn sind die Türen des neuen Besucherhauses am Hambacher Schloss geöffnet. Das außergewöhnliche Gebäude bietet seither neben Informationen, Tickets und Broschüren auch einen großzügigen Museumshop, in dem es allerhand zu entdecken gibt – ob Literatur zur Geschichte, Souvenirs oder kleine Geschenke rund um das Hambacher Schloss und die Region – es ist für jeden Geschmack etwas geboten.

Im Sommer wird die Außenanlage entlang der Ringmauern fertig gestellt und der Schlosspark wird in neuem Glanz erstrahlen. Die neu gestalteten Bereiche „Ruinenweg“ und „Kapellenweg“ laden künftig geleitet vom neuen Informations- und Leitsystem zum Flanieren ein. Spannende Zeitzugnisse wie der Grundriss der Kapelle oder der romantische Nordturm erzählen von der Geschichte des Mittelalters. Der gesamte Schlossberg wird noch mehr ein Ort zum Entdecken, Verweilen und Genießen – ob Natur, Kultur, Geschichte oder kulinarische Köstlichkeiten.

Die Eröffnung des Schlossparks wird mit einem Sommerfest am Sonntag, 19. Juli ab 11 Uhr gebührend gefeiert. Das Programm wird bunt und bietet zahl-

reiche Aktionen für Groß und Klein. In einer spannenden Rallye den Schlosspark erkunden und dabei auch noch tolle Preise gewinnen, Bastelaktionen und märchenhafte Geschichten für kleine und große Kinder erleben, Waldgeister entdecken, über Stelzenläufer staunen, Musik und pfälzische Köstlichkeiten genießen – all das und noch viel mehr erwartet die Besucher des Hambacher Sommerfestes.



Literatur, Souvenirs und Geschenke: Im Besucherhaus ist auch ein Shop.

**Landkreis Bad Dürkheim: PalatinaBus fährt ab dem Sommerfahrplan im Linienbündel Rheinpfalz**

# Moderne Busse und besser zur S-Bahn

Die PalatinaBus GmbH übernimmt ab dem 14. Juni den Busverkehr im Linienbündel Rheinpfalz zwischen Ludwigshafen, Speyer und der mittleren Weinstraße für zehn Jahre. Dies ist das Ergebnis der durchgeführten europaweiten Vergabe durch die Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN). Zu dem Bündel zählen vierzehn Buslinien, sieben tangieren den Landkreis Bad Dürkheim.

Die Neukonzeption setzte an mehreren Stellen an: Die Anbindung an die S-Bahn wird verbessert, ebenso die Umstiegsmöglichkeiten zwischen den Buslinien. Im Schüler- und Berufsverkehr wurde die Kapazität der Busse an den Bedarf angepasst und die modernen Niederflrbusse erleichtern allgemein den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr – besonders für jene, die

in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld freut sich, „dass die Meckenheimer Fahrgäste nun einen verlässlichen Anschluss an die S-Bahn Rhein-Neckar ins Herz der Metropolregion haben und die komplette Verbandsgemeinde Deidesheim mit einer Kleinbuslinie in Haßloch zudem an die S-Bahn Rhein-Neckar Richtung Kaiserslautern Anschluss findet.“

Außerdem werde nun Ruppertsberg wieder an das Ludwigshafener Busnetz angeschlossen. „Und die neu entstandene Rendez-Vous-Haltestelle in Meckenheim, Böhler Straße, bringt den Kreisbürgern durch die Verknüpfung der beiden Linien von und nach Ludwigshafen erhebliche Vorteile in der Nutzung des ÖPNV-Angebots“, ergänzt Landrat Ihlenfeld.



Stellen die Neuerungen vor (v.l.): Lothar Lorch (Bgm Haßloch), Ute Brunner (Kreis), Hans-Ulrich Ihlenfeld, Volkhard Malik (Geschäftsführer VRN), Marco Remy (VRN), Marcus Weigl (PalatinaBus), Theo Hoffmann (Bgm Deidesheim). Fotos: KV/Müller



Eine ganze Reihe von Veränderungen wird es ab Mitte Juni für alle, die mit Bussen in bestimmten Teilen des Landkreises unterwegs sind, geben. Ein Beispiel dafür sind die Monitore mit Haltestellenanzeige.

## WESENTLICHE FAHRPLANÄNDERUNGEN FÜR DEN LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

### Linie 482 Maxdorf – Freinsheim/ Gerolsheim

Die Linie berührt den Landkreis Bad Dürkheim im Schülerverkehr zu den weiterführenden Schulen im Rhein-Pfalz-Kreis.

### Linie 483 Bad Dürkheim/Wachenheim – Ellerstadt – Birkenheide

Die bisherige Linie 483 wird in Birkenheide getrennt. Linie 483 bedient vorrangig die Nachfrage aus dem Schülerverkehr. Für den Regelverkehr besteht ein Ruftaxiangebot mit der Linie 4988. Auf der Linie 483 wird zusätzlich das Angebot des Schülerverkehrs zum Schulzentrum Bad Dürkheim – Trift dargestellt.

### Linie 571 Ludwigshafen – Mutterstadt – Dannstadt – Meckenheim – Haßloch

Die Linie 571 wird ab Hochdorf mit allen Fahrten über Meckenheim bis Haßloch Bahnhof geführt. Es wird dort sowohl die S-Bahn von/nach Mannheim wie auch die Linie 510 von/nach Neustadt über die Haßlocher Ortsmitte, den Badepark und Lachen-Speyerdorf erreicht. In Meckenheim Böhler Straße (Name künftig in beiden Richtungen gleichlautend) entsteht zwischen Linie 571 und 580 ein Richtungsanschluss, zum Beispiel für Relationen wie Hochdorf – Deidesheim bzw. Rödersheim – Haßloch. Einem lange gehegten

Wunsch der an Meckenheim angrenzenden Gemeinden Rödersheim-Gronau und Hochdorf-Assenheim, eine verlässliche Anbindung an Haßloch zu erreichen, konnte somit entsprochen werden. Gerade der Umstieg zur Buslinie 510, die die Einkaufsmeile im Haßlocher Industriegebiet bedient, war sehr gefragt. Die Linie 571 verkehrt montags bis samstags stündlich, montags bis freitags zwischen 7.30 Uhr und 20.30 Uhr, samstags zwischen 8.30 Uhr und 19.30 Uhr.

### Linie 573 Speyer – Böhl-Iggelheim – Haßloch

Diese neue Linie enthält Teile der bisherigen Linien 572 und 574. Sie beinhaltet Fahrten zur Bedienung der Realschulen plus in Berghausen und Dudenhofen sowie die Verbindungen von Böhl-Iggelheim zu den Schulen in Speyer und Haßloch.

### Linie 574 Haßloch – Meckenheim – Deidesheim/Forst

Neben dem verbleibenden Angebot für die Schulen innerhalb von Haßloch, das bisher schon zur Linie 574 zählte, kommt das bisher auf Linie 513 dargestellte Fahrplanangebot zwischen Haßloch und Deidesheim neu dazu. Allerdings wurde dies komplett überarbeitet. Montags bis freitags pendelt tagsüber zwischen 8 Uhr und 18 Uhr stündlich ein Klein-

bus zwischen Haßloch Badepark – Haßloch Bahnhof und Meckenheim. Dort verzweigt sich die Linie; in der einen Stunde wird über Niederkirchen nach Forst (zur vollen geraden Stunde) und in der anderen Stunde über Ruppertsberg nach Deidesheim (zur vollen ungeraden Stunde) gefahren. Samstags besteht aufgrund der sehr geringen Fahrgastnachfrage der alten Linie 513 kein direktes Angebot mehr. Jedoch verkehrt die Linie 571 zwischen Meckenheim und Haßloch sowie die Linie 580 zwischen Meckenheim und Deidesheim – Ruppertsberg zukünftig auch samstags stündlich. Von Deidesheim nach Haßloch geht es entweder mit dem Zug über Neustadt-Böbig beziehungsweise per Bus mit 25-minütiger Umsteigezeit in Meckenheim.

### Linie 580 Ludwigshafen – Dannstadt – Rödersheim – Meckenheim – Deidesheim – (Ruppertsberg)

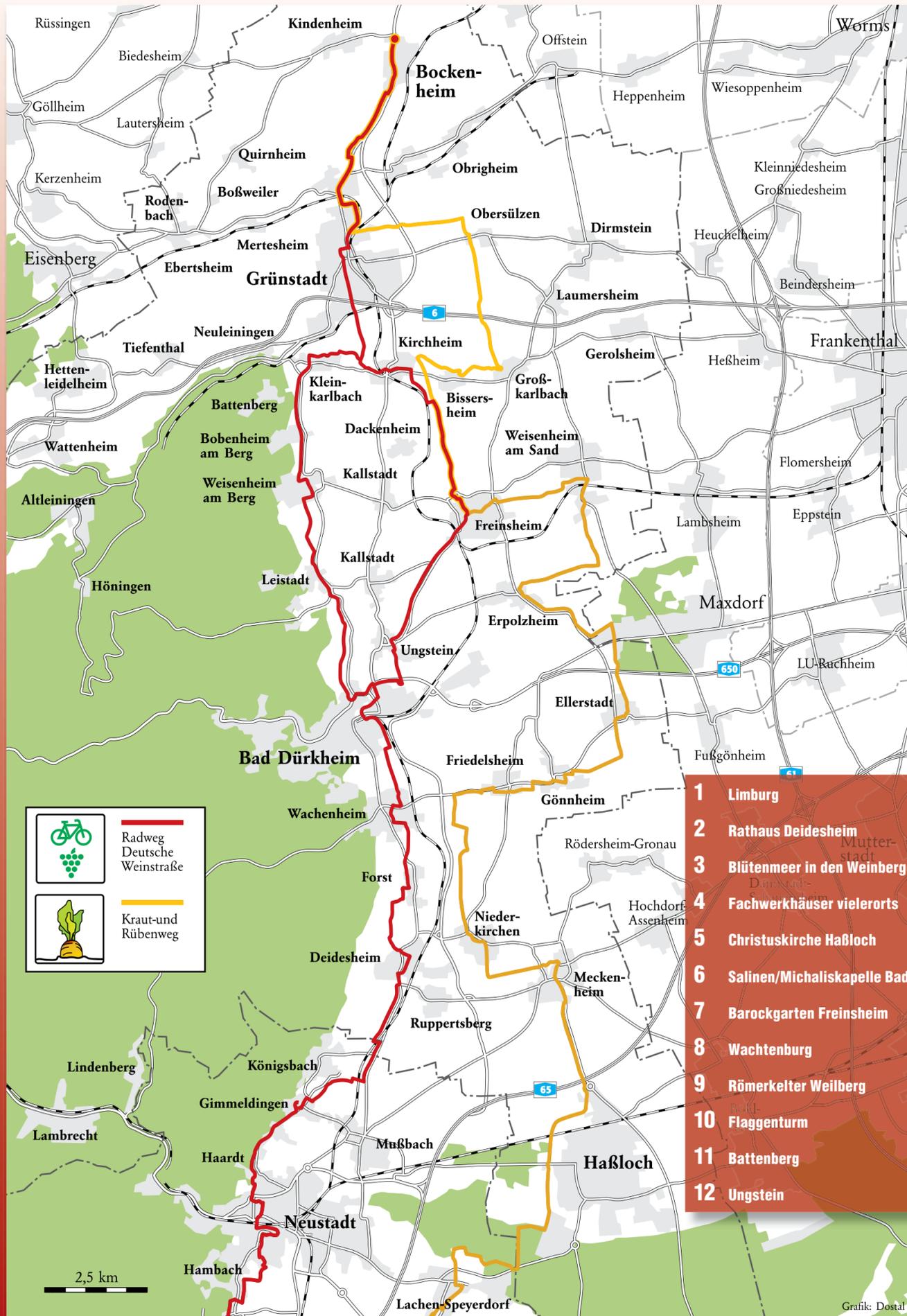
Das Gesamtangebot der neuen Linie 580, das aus Teilen der bisherigen Linien 571 und 584 neu zusammengestellt wurde, wird durch zwei Merkmale gekennzeichnet:

1. Alle schnellen Fahrten zwischen den Orten westlich der A61 und Ludwigshafen werden mit dieser Linie bedient, egal ob über Schauernheim und die

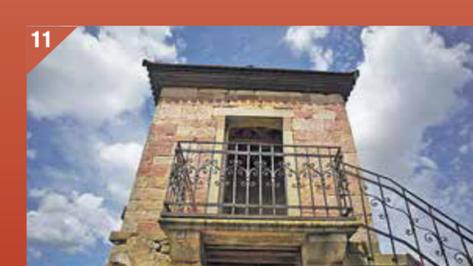
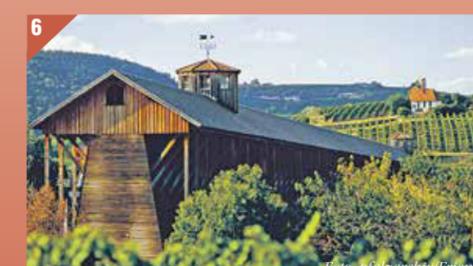
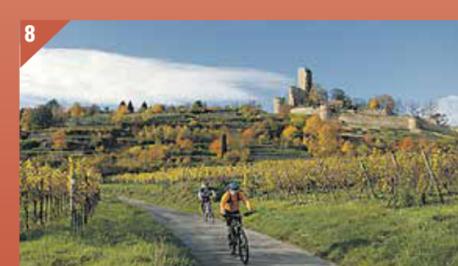
Autobahn oder ob über den direkten Weg durch Mutterstadt.  
2. Alle Fahrten zwischen Deidesheim, Meckenheim, Rödersheim-Gronau und Dannstadt sind der Linie 580 zugeordnet. Das Fahrtenangebot in diesen Orten kann somit mit einem Blick erkannt werden.

In Meckenheim Böhler Straße (Name künftig in beiden Richtungen gleichlautend) entsteht zwischen Linie 571 und 580 ein Richtungsanschluss: Zum Beispiel steigen Fahrgäste aus Hochdorf-Assenheim in Meckenheim von der Linie 571 in die Linie 580 ein, um nach Niederkirchen, Deidesheim oder Ruppertsberg zu gelangen beziehungsweise die Fahrgäste aus Rödersheim-Gronau in den Bus der Linie 571 nach Haßloch. In Dannstadt VG entsteht ein vollwertiger Rundum-Anschluss an beide Richtungen der Linien 571 und 580. Von Montag bis Samstag werden alle Fahrten bis Ruppertsberg durchgebunden; nach zweieinhalb Jahren wird diese Gemeinde wieder direkt an das Ludwigshafener Busnetz angeschlossen. Freitags und samstags gibt es ab Ludwigshafen um 22.45 Uhr und 23.45 Uhr außerdem zwei Spätfahrten, die Deidesheim jeweils eine Stunde später erreichen. Kulturelle Veranstaltungen können somit auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln besucht werden.

# So viel zu entdecken!



- 1 Limburg
- 2 Rathaus Deidesheim
- 3 Blütenmeer in den Weinbergen
- 4 Fachwerkhäuser vielerorts
- 5 Christuskirche Haßloch
- 6 Salinen/Michaliskapelle Bad Dürkheim
- 7 Barockgarten Freinsheim
- 8 Wachtenburg
- 9 Römerkeller Weilberg
- 10 Flaggenturm
- 11 Battenberg
- 12 Ungstein





**Landkreis Bad Dürkheim: Handy-Recycling mit doppeltem Nutzen für die Umwelt**

# Ausmisten für den guten Zweck

84 Prozent der Bundesbürger lassen mindestens ein altes Handy ungenutzt herumliegen. Das hat der Digitalverband Bitkom ermittelt. Rund 100 Millionen Mobiltelefone schlummern also derzeit in deutschen Schränken, Schubladen oder Kartons. Tendenz steigend. Dabei lohnt sich das Ausmisten: Natur und Umwelt können gleich doppelt profitieren, wenn die Handys in die Wiederverwertung gehen.

Zum einen enthalten die Altgeräte wertvolle Rohstoffe wie Seltene Erden, deren Ressourcen sich erschöpfen. Werden die ungenutzten Handys der Wiederverwertung zugeführt, schon das die natürlichen Vorkommen. Außerdem arbeiten Umweltverbände in Sachen Handy-Recycling mit Telefongesellschaften eng zusammen und profitieren vom Erlös. Die Verwertung von Elektroschrott sei gleichermaßen wichtig für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung wie für den Schutz der Umwelt vor Schadstoffen durch sachgemäße Entsorgung, wie auch Thomas König, Abfallberater im Kreishaus, sagt.

## Zum Elektronikmüll geben

Das Potenzial ist riesig: Im Auftrag des Verbands Bitkom befragte das Meinungsforschungsinstitut Aris 1006 Personen ab 14 Jahren zum Besitz und zur Entsorgung von Altgeräten. Die ermittelten Zahlen lassen aufhorchen: 2010 waren es noch 72 Millionen Altgeräte, also 39 Prozent weniger als heute. Seither wächst die Zahl von Jahr zu Jahr kontinuierlich. Wegen zahlreicher Innovationen werden alte Geräte relativ häufig gegen neue ausgetauscht, vermuten die Experten. So haben 84 Prozent der Bundesbürger mindestens ein unbenutztes Handy oder Smartphone zu Hause. Ein knappes Drittel der Befragten hortet zwei ungenutzte Mobiltelefone, sieben Prozent drei und fünf Prozent sogar vier oder mehr Geräte.

„Wer funktionstüchtige Handys weitergibt, leistet einen Beitrag zum Umweltschutz“, betont auch Isabel Richter vom Verband Bitkom. Geräte, die nicht mehr benutzt werden, können zum Beispiel zu den kommunalen Sammelstellen für Elektronikmüll gebracht werden. Dort wird für die umweltgerechte Verwertung gesorgt.

Das spricht sich inzwischen rum: Nur noch ein Prozent derjenigen, die schon einmal ein Handy entsorgt haben, gibt an, es verbotenerweise im Hausmüll entsorgt zu haben, lobt der Verband.

## Aktionen für den Umweltschutz

Wer mit der Abgabe seines Handys noch etwas mehr für die Natur und die Umwelt tun möchte, hat zwei Möglichkeiten. Der Naturschutzbund NABU und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) organisieren jeweils in Zusammenarbeit mit einem Mobilfunkanbieter die Rücknahme für Althandys.

Der NABU arbeitet mit der E-Plus-Gruppe zusammen. Seit 1. Januar 2011 ist das Mobilfunkunternehmen Partner der Kampagne „Alte Handys für die Havel“. Für jedes abgegebene Alt-Handy erhält der NABU 2,10 Euro von der E-Plus-Gruppe. Das Geld fließt in das Naturschutzgroßprojekt Untere Havel. Die Untere Havelniederung ist das größte und bedeutsamste Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas. Mehr als 1100 stark gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten kommen in der Unteren Havelniederung vor. Der NABU will den Fluss in den kommenden zwölf Jahren wieder naturnah gestalten und in der Region Naturparadiese schaffen. NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Müller: „Wir freuen uns, dass uns die E-Plus-Gruppe bei dieser Aktion unterstützt. Mit seinem alten und ausgedienten Handy kann jeder einen Beitrag für den Naturschutz an der Unteren Havel leisten. Wer Rohstoffe durch das Handyrecycling schonen und gleichzeitig etwas für den Naturschutz tun will, kann sein Altgerät bei einer NABU-Gruppe vor Ort abgeben.“ Es kann aber auch jeder selbst eine Sammelstelle einrichten: Über den Shop des NABU [www.nabu.de/shop](http://www.nabu.de/shop) können Recyclingkartons für größere Handymengen sowie Faltblätter zur Aktion bestellt werden (Info: 051189/81380). Der Standort der neuen Sammelstelle sollte dem Verband mitgeteilt werden.

## Althandy-Entsorgung für Firmen

Seit Oktober 2014 bietet die Deutsche Telekom eine speziell auf die Bedürfnisse von Firmen und Behörden ausgerichtete Entsorgungsmöglichkeit für ausgediente Handys an. Unternehmen können Sammelboxen, die über das Handysammelcenter bestellt werden und

einem hohen Datenschutzniveau entsprechen, in ihren Geschäftsräumen aufstellen. Die gefüllten Sammelboxen können portofrei an die Deutsche Telekom zurückgesendet werden. Der Erlös aus der Handyrücknahme kommt der Umwelt- und Naturschutzarbeit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) zugute. Die Sammelpartner erhalten für die Teilnahme an der Sammelaktion eine „Mitmach-Urkunde“ der DUH, die die Menge der recycelten Metalle aus den gesammelten Geräten transparent darstellt. Der gesamte Prozess der Handyrücknahme ist DEKRA-zertifiziert.

## Kostenloser Rückversand

Pakete mit Handys fürs Recycling können übrigens generell kostenlos an Sammelstellen oder Telefonanbieter geschickt werden. Dazu gibt es Retourenaufkleber unter [www.dhl.de/de/paket/geschaeftskunden/ab-200-pakete/nationaler-versand/retoure.html](http://www.dhl.de/de/paket/geschaeftskunden/ab-200-pakete/nationaler-versand/retoure.html). Auch kleinere Mengen an Handys kann jeder kostenfrei zum Recycling schicken. Die DHL holt die Retouren sogar beim Absender zu Hause ab.

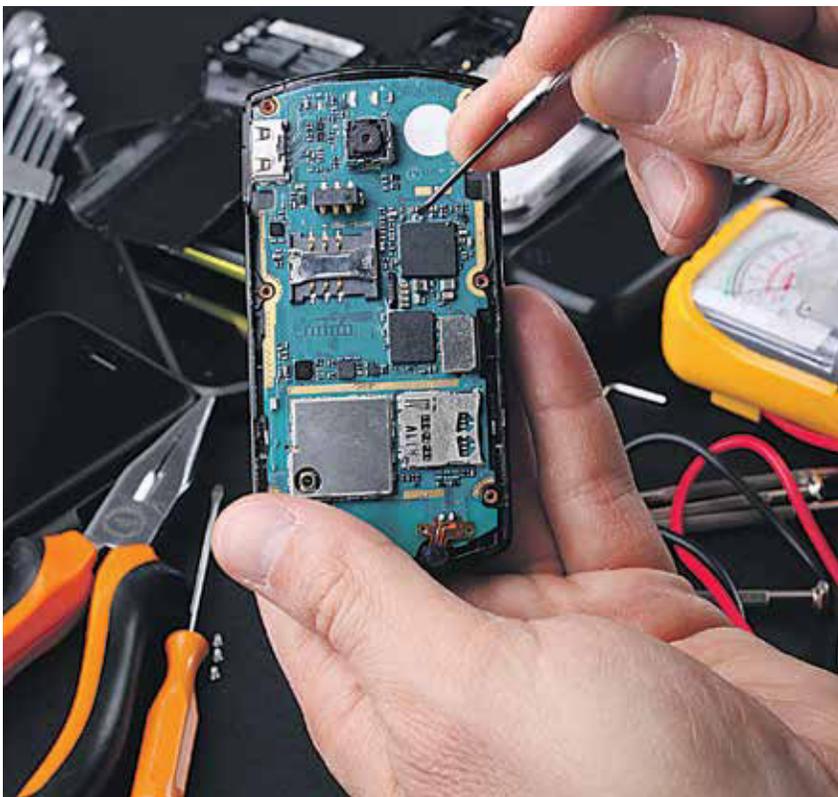
## INFO

### Adressen und Ansprechpartner

Handyrecycling ist für die Umwelt im doppelten Sinne nützlich: Zum einen gelangen die Schadstoffe aus den Altgeräten nicht über den Restmüll in die Umwelt, zum anderen haben Telefongesellschaften Sammelaktionen organisiert, deren Erlös Umweltschutzverbänden zugutekommt. Jeder kann mitsammeln und so seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Aktuell laufen bundesweit zwei Aktionen.

**NABU-Aktion:** [www.nabu.de](http://www.nabu.de) (unter Umwelt & Ressourcen, Aktionen und Projekte, Alte Handys für die Havel). Sammelstelle in der Pfalz: Alba R-plus GmbH Sammelaktion E-Plus/NABU, Waldstraße 130, 67363 Lustadt. Kontakt für Infos zur Aktion: [Sabine.Lemke@NABU.de](mailto:Sabine.Lemke@NABU.de)

**Telekom-Projekt für Firmen** zugunsten der Umwelthilfe: [www.handysammelcenter.de](http://www.handysammelcenter.de)



*Zerlegt für den Umweltschutz: Handys haben viele Bestandteile, die sich wiederverwerten lassen.* Fotos: Giuseppe Porzani/Fotolia.com (oben) / mickyso/Fotolia.com

Landkreis Bad Dürkheim: Kooperation der Abfallwirtschaftsgesellschaften ZAK und GML

# Gewinn für alle Beteiligten

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) und die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH aus Ludwigshafen am Rhein (GML) werden ab Mitte Oktober abfallwirtschaftlich im großen Umfang kooperieren. Dann werden die Abfallmengen von etwa 1.000.000 Einwohnern gebündelt und gezielt auf zwei Anlagen verteilt.

Die ZAK ist seit diesem Jahr im Rahmen des Kooperationsprojektes Gesellschafterin der GML. Sie wird die Hälfte ihrer 60.000 Tonnen Restabfälle pro Jahr im Müllheizkraftwerk (MHKW) der GML in Ludwigshafen energetisch verwerten lassen. Der andere Teil an Restabfällen der ZAK wird weiterhin entsprechend einer noch laufenden Zweckvereinbarung bis Ende 2019 im Müllheizkraftwerk Pirmasens des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) entsorgt. Ab 2020 werden dann alle Restabfälle der ZAK von der GML entsorgt.

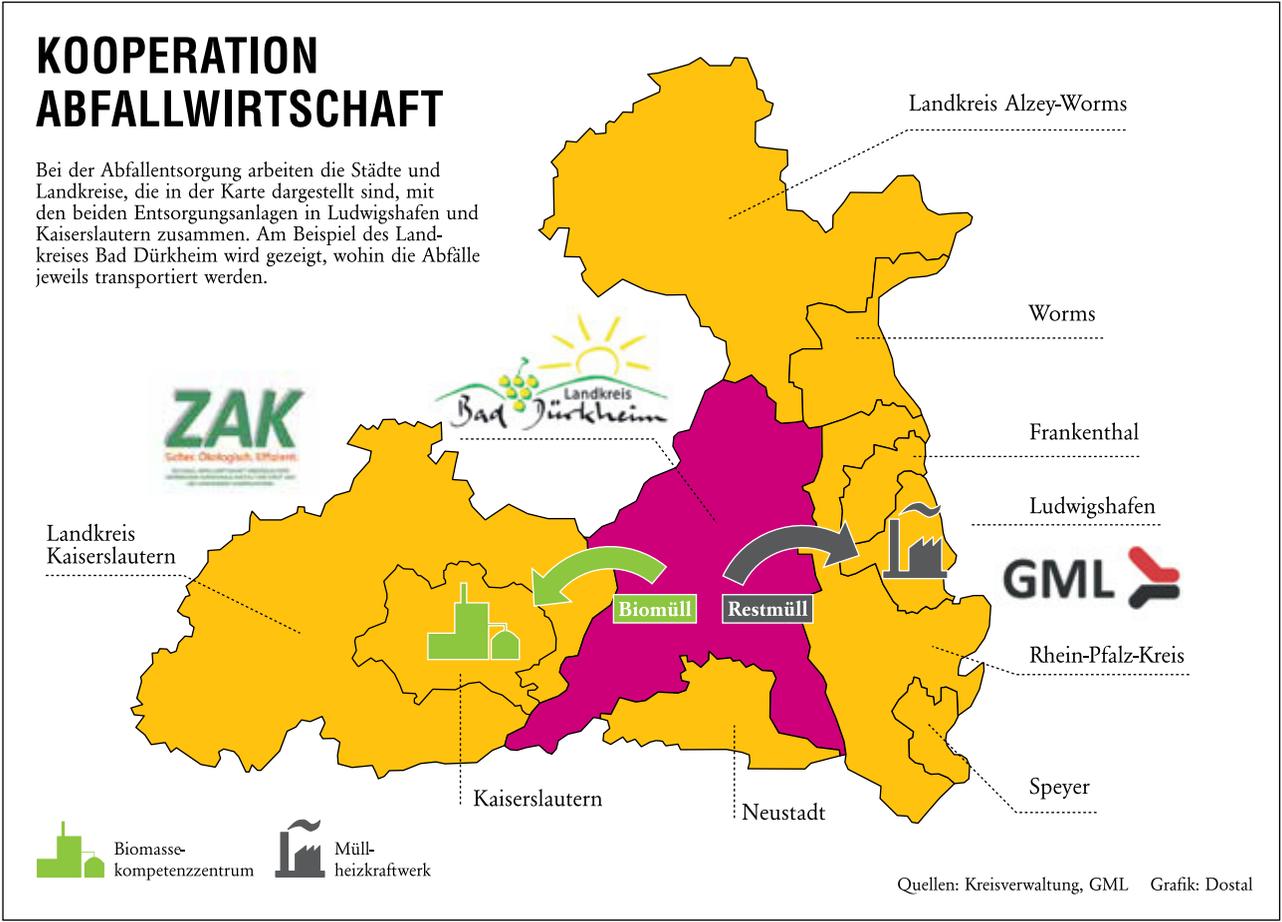
Im Gegenzug werden die gesamten Bioabfälle der GML-Gesellschafterkommunen (rund 38.000 Tonnen/Jahr) zusammen mit den Bioabfällen der ZAK (rund 15.000 Tonnen/Jahr) zukünftig im Abfallwirtschaftszentrum Kaiserslautern-Mehlingen der ZAK stofflich und energetisch verwertet. Hierzu gehört auch der gesamte Bioabfall aus dem Landkreis Bad Dürkheim. Das Biokompostwerk in Grünstadt wird deshalb in Zukunft nicht mehr für die Kompostierung gebraucht und zu einer Bioabfallumladestation umgenutzt. Aus den Bioabfällen wird in Mehlingen Biogas erzeugt, das gemeinsam mit den Holzigen Stoffen im vorhandenen Biomassekraftwerk der ZAK verstromt wird. Zusätzlich werden etwa 30.000 Tonnen/Jahr Qualitätskompost produziert, der weiterhin in der Landwirtschaft und im Weinbau eingesetzt wird.

**Wichtiges Zukunftsprojekt**

Der Beitritt der ZAK ist für die GML ein wichtiges Zukunftsprojekt zur langfristigen Sicherung der Verbrennungsmengen für das MHKW und zum Einstieg in das Thema Bioabfallvergärung ohne eigene Investitionen. Durch die Kooperation gewinnt die GML ein jährliches hochwertiges Umsatzpotenzial von 30.000 Tonnen.

Für diese interkommunale Kooperation, die der Gebührenstabilität sowie einer modernen und klimafreundlichen Entsorgungssicherheit von einer Million Einwohnern dient, ist es notwendig, einerseits etwa 30.000 Tonnen pro Jahr an Restabfällen von Kaiserslautern nach Ludwigshafen und andererseits etwa 40.000 Tonnen pro Jahr an Bioabfällen von Mutterstadt oder Grünstadt aus nach Kaiserslautern zu transportieren. Dies geschieht in einem gemeinsamen Transportsystem, welches operativ von der ZAK betrieben wird. Für die Bioabfalltransporte ist sie von den GML-Gesellschaftern beauftragt.

Die ZAK wird hierfür vier nagelneue, moderne Zugfahrzeuge mit Anhänger und 40 Tonnen Gesamtgewicht einsetzen, die die strenge Euro 6-Abgasnorm einhalten. Die Fahrzeuge erhalten jeweils zwei 40-Kubikmeter-Abrollcontainer. Die vier Fahrzeuge und vierzig



Container wurden aktuell ausgeliefert. Alle Transportcontainer sind mit dem Kooperationslogo von ZAK und GML gekennzeichnet. Auf diese Weise werden die Fahrzeuge auch für überregionale Zusammenarbeit zum Nutzen aller beteiligten Kommunen.

Die Container verfügen an den Hecktüren über spezielle Dichtlippen, um eventuell austretendes Sickerwasser im Container zu halten. Ferner sind die Container zum Geruchverschluss während der Fahrt mit dichten Deckeln versehen. Während der Transporte sind die Fahrer an vorgegebene Fahrtrouten auf Bundesstraßen und Autobahnen gebunden, Ortsdurchfahrten sind dabei nicht gestattet.

Das oben beschriebene Transportsystem wird keine „Massentransporte“ auf den Straßen auslösen. Täglich werden nur sechs „Rundläufe“ (129/146 Kilometer) von Kaiserslautern nach Ludwigshafen (62 Kilometer) sowie von Ludwigshafen über Mutterstadt nach Kaiserslautern (84 Kilometer) beziehungsweise von Ludwigshafen über Grünstadt nach Kaiserslautern (67 Kilometer) durchgeführt. Dazu kommen noch drei „Solofahrten“ täglich von Grünstadt nach Kaiserslautern (37 Kilometer). Da der überwiegende Teil der Transporte auch auf dem Rückweg ausgelastet ist, bleibt das Transportaufkommen überschaubar.

**Wertvolle Bioabfälle**

Sie sind sowohl zur Gewinnung von Biomasse-Brennstoff und Biogas geeignet, als auch zur Herstellung von hochwertigem Dünger. Die Holzartigen Anteile erzeugen als Biomasse in den Anlagen der ZAK Strom und Wärme, ebenso wie das Biogas, das durch die

Vergärung aus dem feuchten Anteil entsteht. Der restliche Feinanteil wird kompostiert, es entsteht phosphorhaltiger und gütegesicherter Dünger. Aus 1000 Kilo Bioabfall werden 135 kWh Strom oder 250 kWh Fernwärme sowie 410 Kilo hochwertiger Dünger.

**Klimaschutz durch Bioabfälle**

Biomasse und Biogas werden auf diese Weise als Erneuerbare Energien genutzt. So werden Strom und Wärme klimaneutral in das öffentliche Netz eingespeist. Es wird nur soviel CO2 freigesetzt wie die Pflanzen zuvor im

Wachstum gebunden haben. Trotz schwindender Ressourcen ist die globale Landwirtschaft auf phosphorhaltige Düngemittel angewiesen. Landen die Bioabfälle im Restmüll, wird Phosphor dem Stoffkreislauf entzogen, da die durch die Verbrennung entstehende Schlacke auf der Deponie landet. Wird das Biogas indes behandelt, kann der Phosphor in hochwertigem Dünger erhalten werden.

Fazit: Wer Bioabfall sammelt, reduziert seinen Restabfall deutlich und schont damit die Umwelt und den eigenen Geldbeutel.

INFO

**Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH** in Ludwigshafen am Rhein ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Städte Ludwigshafen, Mannheim, Worms, Speyer, Neustadt/Weinstraße und Frankenthal/Pfalz sowie der Landkreise Rhein-Pfalz, Alzey-Worms und Bad Dürkheim. Sie ist Eigentümerin des Müllheizkraftwerks (MHKW) Ludwigshafen und des Biokompostwerks (BKW) Grünstadt. 2010 hatte die GML einen Umsatz von 26,7 Millionen Euro.

**Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)** ist eine gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern, zuständig für die Behandlung, Verwertung und Beseitigung der Abfälle von über 250.000 Menschen. Die ZAK betreibt eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage, ein Biomasseheizkraftwerk, eine Grünabfallbehandlungsanlage, ein Bioabfallkompostwerk, ein Altholzauflösungsanlage, eine Behandlungsanlage für biogene Abfälle, den Wertstoffhof, eine Annahmestelle für Problemabfälle mit Zwischenlager, ein Umwelterlebniszentrum, eine Umladestation, drei Windkraftanlagen, zwei Rapsölblokkraftwerke und die Deponie (Deponieabschlussphase). Die zentrale Aufgabe ist die optimale Verwertung von Abfällen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Die ZAK beschäftigt derzeit knapp 100 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von rund 30 Millionen Euro.

Weisenheim am Berg: Die LIGA schenkt der Realschule plus einen Lernkoffer

# Ein Koffer voller Sprache



Deutschlehrer Michael Blank (l.) und die kommissarische Schulleiterin Petra Guth (m.) nahmen den Sprachkoffer von Ingrid Besand (r.) als Vertreterin der LIGA entgegen. Fotos (2): Bernd Frietsch

Im Unterricht sitzen und kein Wort verstehen: Fast jeder Schüler kennt das. Was will der Lehrer nur von mir? Aber auch wenn er scheinbar eine andere Sprache spricht – in der Regel ist es doch die Muttersprache. Ganz anders sieht es aus für die Flüchtlingskinder, die die Schulen im Landkreis besuchen. Sie sitzen im Unterricht und verstehen wirklich kein einziges Wort. Für sie gibt es oft speziellen „Deutsch als Zweitsprache“-Unterricht, wie etwa an der Realschule plus in Weisenheim

am Berg. Zur Unterstützung überreichte die LIGA (Leininger Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit) am 17. April einen Sprachkoffer.

Der Verein „Leininger Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit“, kurz LIGA, setzt sich seit Jahren für Flüchtlinge und Migranten ein, unterstützt bei Behördengängen, betreut das Café International (dienstags ab 18 Uhr, Haus der Jugend, Kreuzerweg 6, Grünstadt; LIGA@gmx-topmail.de) und gibt Deutschkur-

se. Alles ehrenamtlich, Materialien werden durch Spenden finanziert. „Mit einem Teil dieser Spenden für Sprachkurse wollten wir auch einer Schule etwas Gutes tun“, erzählt Ingrid Besand von LIGA. Schnell war klar, dass es die Realschule plus in Weisenheim am Berg sein soll. „Ich weiß, dass dort besonders viele Asylkinder unterkommen“, sagt sie. „Mein Mann und ich geben drei Jugendlichen aus Pakistan Nachhilfeunterricht. Sie sprechen kein Deutsch und können kaum lesen und schreiben, weil sie in ihrem Heimatland nur selten in der Schule waren.“ Durch ihren engen Kontakt zur kommissarischen Schulleiterin Petra Guth und den Lehrern kennen sie die Situation an der Schule.

## Idee aus Ludwigshafen

Guth kannte den DaZ-Sprachkoffer (Deutsch als Zweitsprache) von einem Projekt in Ludwigshafen – gemeinsam mit der LIGA wurde beschlossen, solch einen Koffer sollte es auch in Weisenheim geben. Im April konnten Bernd Frietsch, ebenfalls bei der LIGA, und Ingrid Besand den Lernkoffer im Wert von 280 Euro dann an Guth und Deutschlehrer Michael Blank übergeben. Seit Schuljahresbeginn unterrichtet Blank Deutsch als Zweitsprache für Migrantenkinder, im April waren 27 Schüler aus zwölf Nationen in seiner „Klasse“ – fast wöchentlich kommen neue Flüchtlinge an die Schule. Vier Schulstunden in der Woche verlassen die Jugendlichen zwischen zehn und 16 Jahren ihre Klasse und kommen in Blanks Unterricht. Hier sind sie in drei

Lerngruppen aufgeteilt, denn ihre Motivation, Lernfortschritt und Vorkenntnisse sind ganz unterschiedlich.

## Vielfalt für den Unterricht

Mit dem Sprachlernkoffer kann der Unterricht noch vielfältiger werden: Der Koffer ist für Kinder ab der fünften Klasse und voll mit Karten, Spielen, CDs und vielem mehr. „Die Kinder können damit ins Gespräch kommen, sich gegenseitig Fragen beantworten und spielerisch die Anforderungen an den Alltag lernen“, weiß Besand. Auch Materialien über die Heimatländer sind dabei, sodass die Schüler von ihren Erfahrungen berichten können und sich untereinander austauschen – die Lehrer lernen so etwas von ihren Schülern, und die Jugendlichen merken, sie sind mit ihren Erlebnissen nicht allein.



Karten und Co.: Mit dem Lernkoffer wird der Deutschunterricht spielerisch.

## DREI BUSSE FÜR DIE SCHULHAUSMEISTER



Im Dienste des Landkreises und seiner Schüler unterwegs: Im vergangenen Jahr konnte der Landkreis Bad Dürkheim dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren und ihrer Werbung auf den Fahrzeugen drei Kleinbusse anschaffen, die jetzt an den Schulstandorten Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch stehen. Die Schulhausmeister können diese nun für ihre Dienstfahrten nutzen. Bei der symbolischen Schlüsselübergabe durch Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (3.v.r.) freuten sich über ihr neues Gefährt (v.l.): Lutz Werner, Volker Steinmetz, Frank Drews, Günter Löchner, Roland Schneider und Martin Lutz. (Foto: KV/Müller)

## Haßloch: Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges

# Erinnerung in Stein

„70 Jahre Befreiung von Gewaltherrschaft und Krieg“: So steht es in Stein gehauen am Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch unter dem Datum 8. Mai 2015. Auf den Tag sieben Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gedachten die Schüler des Gymnasiums zusammen mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Schulleiter Eduard Seger, dem Haßlocher Beigeordneten Ralf Trösch und weiteren Gästen der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft unter den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde.

„Der 8. Mai 1945 war in der deutschen Geschichte ein Wendepunkt wie kein anderes Datum“, sagte Landrat Ihlenfeld. „Nach der Katastrophe blicken wir auf den mit diesem Tag verbundenen Neubeginn. Die totale Kapitulation bedeutete eine Umkehr.“ Schulleiter Seger verwies darauf, dass die Inschrift des Steins die Formulierung Befreiung verwendet. Diese erstmals von Richard von Weizsäcker in den 80ern verwendete Wortwahl stand für ein Umdenken. Wie war das Leben in der Kriegszeit? Hierzu konnte Heinz Fuhrer, im März 1931 geboren, als Zeitzeuge berichten. Aufgewachsen ist er in einer religiös geprägten Familie, die versuchte ihre Neutralität in der NS-Diktatur zu be-

wahren und auch nicht den Schritt scheute, Verfolgte zu unterstützen. Ganz entziehen konnte sich jedoch auch Fuhrer nicht, als er 1944 als vierzehnjähriger „Pimpf“ zum Arbeitseinsatz einrücken musste. „Gerade für die Generationen, die mehrere Jahrzehnte nach Kriegsende geboren und aufgewachsen sind, können Zeitzeugen wie Fuhrer eine Brücke in die Zeit bilden“, waren sich die Redner einig. Es sei daher wichtig, denen, die diese Zeiten noch erlebt haben, Gehör zu verschaffen, so Ralf Trösch.



Damit nichts vergessen wird: Der Stein erinnert an 70 Jahre Kriegsende.



Blick auf die Situation jüdischer und arabischer Israelis: „Schau mich an“.



Hören zu und diskutieren das Gesehene: Schüler der IGS. Fotos (3): KV/Müller

**Deidesheim:** Ausstellung in ehemaliger Synagoge zeigt Schülern Begegnungen zwischen Israelis und Arabern

# Für Respekt, Versöhnung und Toleranz

„Schau mich an – Begegnungen in Israel“, so lautet der Titel einer Wanderausstellung von Givat Haviva, einem Zentrum in Israel, das jüdische und arabische Israelis miteinander in Kontakt bringt. Im März machte sie Station in der ehemaligen Synagoge Deidesheim. Die Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Deidesheim/Wachenheim nutzten den Anlass, um über Konflikte und Geschichte zu reden.

Nach Deidesheim geholt wurde die Ausstellung vom Freundeskreis der ehemaligen Synagoge. „Sie ermöglicht einen differenzierten Blick auf die Situation von jüdischen und arabischen Israelis“, beschreibt der Freundeskreis-Vorsitzende Franz-Josef Ratter die Stellwände, die für ein paar Tage im März im Innenraum des alten Gebäudes standen und die Geschichten von Begegnungen zeigten: Was haben Jugendliche von der anderen Kultur gelernt? Wie ist ihr Blick auf die Welt? Welche Vorurteile hatten sie und was denken sie, nachdem sie Freunde der anderen Religion gefunden haben? „Respekt, Versöhnung, Fairness, Toleranz sind auch die Themen für die sich der Freundeskreis seit 20 Jahren engagiert“, erklärt Ratter, warum „Schau mich an“ so gut in die ehemalige Synagoge passt. Der Verein wurde gegründet, um das historische Gebäude zu erhalten, seitdem finden dort

regelmäßig Veranstaltungen statt. Es sei ein „kultureller Schatz“, so Ratter. Frank Laska, evangelischer Religionslehrer an der IGS, besuchte mit seinen Klassen die Ausstellung. „1853 wurde diese Synagoge gebaut“, erzählte Ratter den Schülern. „Es hat eine ganze Reihe an jüdischen Bürgern in Deidesheim gegeben, etwa 100.“ Doch zwischen 1933 und 1938 haben alle den Ort freiwillig verlassen, um in die Stadt zu ziehen, oder wurden nach Gurs transportiert. „Wenn es weniger als zehn jüdische Männer in einer Gemeinde gibt, dann können sie keine eigene Synagoge haben“, berichtete Ratter weiter. Und so kam es, dass das Gebäude in der Pogromnacht 1939 bereits verkauft war. Der Religionsunterricht von Laska fand im März mehrfach in der Synagoge statt. Die Schüler sprachen über die Pogromnacht, deutsche Geschichte und über den 1948 neu gegründeten Staat Israel, in dem verschiedene Kulturen zusammenleben. Sie wissen von den Spannungen zwischen Arabern und Juden. „Viele kommen gar nicht erst miteinander in Kontakt und können ihre Vorurteile nie abbauen“, sagte Laska. „Givat Haviva ist eine Begegnungsstätte. Viele sprechen dort zum ersten Mal mit jemandem der anderen Religion.“ Israelische und arabische Jugendliche haben auf den Stellwänden ihre Sorgen, Wünsche und Pläne beschrieben, erzählen von gemeinsamen Projekten und wie

sich ihr Blick verändert hat. Im Unterricht zogen die Schüler Bilanz. Paul Ries fand die Ausstellung gut. „Ich achte immer darauf, was man so sieht. Die Stolpersteine finde ich zum Beispiel gut, die transportieren Judentum in unseren Alltag“, sagte der 16-Jährige. „Eine ganze Kultur ist verschwunden, das ist tragisch. Wir hören darüber in der Schule, aber erleben so wenig vom Judentum. Bei den Stolpersteinen denkt man darüber nach und merkt, da ist etwas Schlimmes passiert. Oft will man das nicht sehen“, ergänzte der Wachenheimer. Die 16-jährige Sophie Lehr aus Wachenheim konnte viele neue Eindrücke aus der Ausstellung mitnehmen: „Alle Menschen sind gleich. Es ist gut, dass man sich mit anderen Kulturen auseinandersetzt.“ Janis Bergner aus Bad Dürkheim wird 2016 zusammen mit zwei weiteren Schülern der IGS selbst ins Be-

gegnungszentrum Givat Taviva reisen. Er hat sich für einen Schüleraustausch beworben, an dem alle „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ teilnehmen können. Schon dieses Jahr im Sommer kommen die israelischen Schüler nach Deutschland. „Ich interessiere mich für Religion, besonders die Weltreligionen finde ich spannend und bin in der evangelischen Kirche aktiv“, erklärte der 15-Jährige, warum er nach Israel fahren will.

„Die Medien zeigen immer nur den Konflikt in Israel“, sagte Lehrer Frank Laska. „Dabei gibt es auch Gespräche, Ansätze zur Lösung des Konflikts. Die beiden Seiten haben oft kaum Kontakt. Das ist etwas, was wir an die Schüler weitergeben möchten: Wie löse ich einen Konflikt, national, international, regional. Daraus können sie auch ganz persönlich etwas mitnehmen.“

## Zur Sache: Givat Haviva

Givat bedeutet Hügel auf Hebräisch, Haviva ist der Vorname einer jüdischen Widerstandskämpferin während des Holocausts. Beide Begriffe bilden den Namen einer Bildungs- und Begegnungsstätte in Zentralisrael, die sich für eine friedliche und tolerante Gesellschaft einsetzt und das gegenseitige Verständnis von Juden und Arabern fördert. Auf dem Campus des jüdisch-arabischen Instituts für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird gemeinsam gelebt, gelernt und gearbeitet. Weiterbildung und Verständigung stehen im Mittelpunkt, insbesondere werden Projekte für Jugendliche angeboten. Der deutsche Förderverein Givat Haviva organisiert Begegnungen zwischen deutschen und jüdisch-israelischen Gruppen und informiert über die Situation in Nah-Ost.

## Haßloch

### Aktionstag für junge Leute

Der Kreisjugendring Bad Dürkheim lädt Kinder und Jugendliche am Samstag, 11. Juli, von 10 bis 16 Uhr zum Kinder- und Jugendtag nach Haßloch ein.

Es gibt ein buntes Programm: Rund um den Marktplatz bieten die verschiedenen Jugendverbände, das Jugend- und Kulturzentrum Blaubär und die Bücherei Haßloch Spielmöglichkeiten, Kindertheater, Live-Musik, Hüpfburg, Saftbar, Milchshakes und vieles mehr. Informationen unter [www.kjr-duerkheim.de](http://www.kjr-duerkheim.de) oder bei Petra Ludwig, Telefon: 06359/94058.

## Bad Dürkheim: Schulbuchausleihe für das Schuljahr 2015/2016

### Anmeldefrist hat Anfang Juni begonnen

Schüler, die ab dem kommenden Schuljahr die Klassen 5 bis 13 einer allgemeinbildenden Schule oder die Berufsbildenden Schulen besuchen, können freiwillig an der entgeltlichen sowie – bei Erfüllung der Voraussetzungen – an der unentgeltlichen Schulbuchausleihe teilnehmen. Die Anmeldung zur entgeltlichen Schulbuchausleihe kann seit 2. Juni bis 3. Juli 2015 auf dem Internetportal [www.LMF-online.rlp.de](http://www.LMF-online.rlp.de) erfolgen. Eine Anmeldung ist danach nicht mehr möglich.

Für die Registrierung ist ein Freischaltcode notwendig, der in Form eines Elternbriefes über die Schule verteilt wird.



Jetzt an die Schulbuchausleihe denken: Die Anmeldefrist hat begonnen.

Die Kreisverwaltung bittet zu beachten, dass die Anmeldung zur Schulbuchausleihe jedes Jahr neu erfolgen muss, auch wenn Schüler eine Klasse wiederholen. Im Anmeldezeitraum wird eine Servicestelle in der Kreisverwaltung eingerichtet, die bei der Anmeldung im Internetportal unterstützt. Auch hier gilt die Anmeldefrist bis zum 3. Juli 2015. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr sowie montags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr. Die Anmeldung ist zudem am Tag der offenen Tür der Kreisverwaltung (13., 10-16 Uhr) im Foyer möglich. Informationen zur Schulbuchausleihe gibt es unter [www.LMF-online.rlp.de](http://www.LMF-online.rlp.de).

Landkreis Bad Dürkheim: Schutz und Gefährdung von Fledermäusen

# Minisäuger mit Riesenappetit auf Mücken

Von wegen, Fledermäuse sind lautlos: Es knistert und knarzt vernehmlich unterm Dachfirst des kleinen Häuschens am Waldrand in Elmstein. Dann löst sich ein Schatten und flattert in den Nachthimmel. Wenig später zieht ein weiterer Winzling wendig seine Flugbahnen rund ums Haus – Sturzflüge, Zickzack-Bewegungen und Loopings inklusive. Schön, dass sie wieder da sind, die Frühlingsboten. So faszinierend wie sie sich beim abendlichen Schauspiel präsentieren, so traurig ist nämlich die Tatsache, dass viele Fledermaus-Arten vom Aussterben bedroht sind.

In Deutschland sind 23 Arten heimisch. Einige von ihnen leben im Wald, andere suchen wie Zwergfledermaus und Großes Mausohr die Nähe zu Siedlungen. In Deidesheim leben etwa 50 Mausohr-Weibchen auf einem Dachboden, in Altleiningen rund 400 Tiere im Keller der Jugendherberge. „Früher gab es vermutlich in jeder Siedlung eine Mausohrkolonie. Heute kennen wir in der gesamten Pfalz nur noch 19, darunter die beiden im Kreis Bad Dürkheim“, schildert Hans König, Fledermaus-Experte aus Kirchheimbolanden, den drastischen Bestandsrückgang auch bei uns. „Wer nahe beim Menschen wohnt, ist

auf Gedeih und Verderb von dessen Wohlwollen abhängig. Viele Zwergfledermausquartiere etwa werden durch Renovierungsarbeiten oder aus Angst vor den Tieren zerstört. Die Insektennahrung ist häufig mit Pestiziden belastet, vielfach verunglückten Tiere in Schornsteinen, aus denen sie nicht mehr entweichen können.“ Auch Windkraftanlagen seien für sie gefährlich. König: „Obwohl Fledermäuse unter Schutz stehen, nehmen ihre Bestände großflächig so rapide ab, dass sämtliche Arten bei

uns auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten stehen.“ Ein Trauerspiel.

## Gewinner der Evolution

Zumal Fledermäuse laut König einst Gewinner der Evolution waren: „Unter den Säugetieren sind sie neben den Nagern die erfolgreichste Gruppe. Durch die Eroberung des Luftraumes und die Fähigkeit, sich mit Hilfe des Ultraschalls in der Dunkelheit zu orientieren, sind sie nahezu konkurrenzlos.“

Eine Erfolgsgeschichte in Sachen Fledermausschutz im Landkreis ist die Hardenburg. Hier finden sich einige der letzten Quartiere, die noch in Burgen existieren. Bei der Sanierung der Burg habe man auf die Belange der Fledermäuse Rücksicht genommen, was dazu beigetragen habe, den wichtigen Bestand zu sichern: „In den Gewölben überwintern mindestens 200 Fledermäuse, darunter besonders häufig Zwergfledermäuse. Im Sommerhalbjahr bringen Wasserfledermäuse hier ihre Jungen zur Welt“, erzählt der Fachmann. Insgesamt 14 der 17 im Kreis beheimateten Fledermausarten finden sich hier, darunter extrem seltene Arten wie Mopsfledermaus und Zweifarbfledermaus. Gestört werden sollten die Tiere – ob auf der Hardenburg oder anderswo –

übrigens so wenig wie möglich. In kühlen Sommerphasen und beim Überwintern sind sie besonders störungsanfällig: „Da es im Winter keine Nahrung für die Fledermäuse gibt, müssen sie sich im Herbst ein Fettpolster anfressen, das für mehrere Monate reicht“, weiß der Naturschützer. „Bereits die abgestrahlte Körperwärme oder der Atem anwesender Personen kann sie wecken. Bei wiederholter oder beständiger Störung verbrauchen sie ihre Fettvorräte zu schnell und verhungern.“

## Winzige Insektenjäger

Dabei sind die Mini-Säuger nicht nur knuffig anzuschauen, sondern oben drein sehr nützlich: Heimische Arten fressen fast ausschließlich nachtaktive Insekten, darunter Mücken und Blattläuse. Und es werden große Mengen an Beutetieren benötigt! Eine zehn Gramm schwere Wasserfledermaus etwa vertilgt von März bis Oktober gut 60.000 Mücken, was pro Nacht einem Drittel ihres Körpergewichts entspricht. Die kleine Zwergfledermaus ist noch besser: Ihr täglicher Nahrungsbedarf liegt bei etwa der Hälfte des eigenen Körpergewichts, wobei sie durchaus dazu beitragen kann, die nächtliche Schnakenplage spürbar einzudämmen. Ein Grund mehr, sich auch in Elmstein über die Rückkehr der Kunstflieger zu freuen. Hier ist der Spuk noch nicht vorbei: Einige Minuten lang dauert das Spektakel mit dem Geknarze und Gezirpe, das so witzig nach Gedrängel vor dem Ausflug klingt. Wo so viele dieser ebenso erstaunlichen wie putzigen Wesen unterm Dach Platz finden können, ist dem Beobachter ein Rätsel: Nur ein kleiner Spalt klappt zwischen Verputz und Ziegeln. Fledermaus-Experte Hans König kann es lösen: Vermutlich handelt es sich auch hier um Zwergfledermäuse, die so winzig sind, dass sie in eine Streichholzschatel passen würden. Zumindest diese Art bekommt man im Kreis Bad Dürkheim noch vergleichsweise oft zu Gesicht. Eben dort, wo die Tiere bei Menschen willkommen sind.



Mit exotisch anmutendem Ortungssystem: Graues Langohr. Foto: Rolf Klenk



Winziger Artgenosse: Mücken-Fledermaus. Foto: Franz Kinkopf



Legt in seinem Leben große Distanzen zurück: Raubhaut. Foto: W. König



Beim Winterschlaf: Großes Mausohr in seiner Höhle. Foto: Rolf Klenk



Waldbewohner: Bechsteinfledermaus-Kolonie. Foto: W. König

**INFO** Kontakt: Hans König, 06352/789972. Fledermausinfos auch unter: [www.nabu.de](http://www.nabu.de)

## FLEDERMÄUSE: BEISPIELE FÜR HEIMISCHE ARTEN UND IHRE BEDROHUNG

Mit acht Zentimetern Länge, und 40 Gramm Gewicht ist das **Große Mausohr** die größte Fledermausart bei uns. Im Frühjahr finden sich die Weibchen zur Geburt und Aufzucht der Jungen in Wochenstubenverbänden zusammen. Sie besiedeln dazu Dachböden, die warm, zugluftfrei und ungestört sein müssen. Die **Zwergfledermaus** gehört mit fünf Zentimetern Länge und fünf Gramm Gewicht zu den kleinsten Säugetieren der heimischen Fauna. Die Weibchen bringen Zwillinge zur Welt, die bei der Geburt je 1,3 Gramm wiegen.

Zwergfledermaus-Ausscheidungen bestehen zu 100 Prozent aus geschroteten Insekten. Sie sind nicht ätzend wie Vogelkot, sondern ein wertvoller Gartendünger, der wie reiner Guano wirkt. Auch andere Fledermausarten leben in enger Nachbarschaft zum Menschen. **Breitflügel-Fledermäuse** nutzen ähnlich wie Zwergfledermäuse Spalten und enge Verstecke in oder an Gebäuden. **Bartfledermäuse** und **Graue Langohren** bewohnen dagegen Dachböden. **Bechstein-, Fransen- und Wasserfledermäuse** und die **Braunen Langohren**

brauchen als Lebensraum Laub- und Laubmischwälder, in denen es von März bis Oktober genügend Insekten als Nahrung für sie gibt. Wichtig ist ebenso ein breites Angebot an Baumhöhlen, um die es heftige Auseinandersetzungen zwischen höhlenbrütenden Vögeln, sozialen Hautflüglern und Schlafmäusen gibt. Alle sind konkurrenzstärker als Fledermäuse, was zur Bedrohung der Arten beiträgt. Neben relativ bodenständigen Fledermäusen gibt es auch solche, die im Laufe ihres Lebens große Distanzen überwinden. Dazu gehören der

**Kleine** und der **Große Abendsegler**, die **Rauhhaute** und die **Zweifarb-Fledermaus**. Dazu, dass viele Fledermausarten am Rande der Ausrottung stehen, führen viele Faktoren: Pestizide und Insektizide etwa verschlechtern die Nahrungsgrundlage. Dörfliche Strukturen wie Streuobstwiesen und kleinbäuerliche Viehhaltung fehlen. Straßen zerschneiden Fledermaus-Reviere und Dämmmaßnahmen verschließen Quartiere. Die Ansprüche an den Lebensraum sind bei den einzelnen Arten unterschiedlich.



Jazz in vielen Spielarten (im Uhrzeigersinn): Manu Katché, Lyambiko, Branford Marsalis, Tingvall Trio und Julia Biel.

**Landkreis Bad Dürkheim: Palatia Jazz auch auf der Limburg und in Haßloch**

## Doppelter Genuss für die Sinne

Es sind namhafte Vertreter des Genres wie Schlagzeuger Manu Katché oder die Sängerinnen Silje Nergaard und Lyambiko, die zu besonders reizvollen Veranstaltungsorten in der Pfalz reisen. Das Publikum erwartet dort neben dem Konzertgenuss obendrein – auf Wunsch – ein kulinarischer vorab beim Jazzkulinarium. Mit drei Veranstaltungen und insgesamt fünf Musik-Acts präsentiert sich die renommierte Reihe Palatia Jazz auch im Landkreis Bad Dürkheim.

Gleich ein ganzes Sommer-Wochenende steht auf der Limburg in Bad Dürkheim im Zeichen von Palatia Jazz: Am Freitag, 24. Juli, ist das umjubelte Tingvall Trio zu Gast, supported von der Band Phronesis. Das Jazzkulinarium läutet den Konzertabend ab 18 Uhr ein. Im Anschluss stellt ab 19 Uhr das skandinavisch-britische Jazztrio Phronesis die CD „Life to Everything“ vor. Kritiker geben Vorschusslorbeeren. Das Jazzwise-Magazin konstatiert etwa: „Phronesis ist augenblicklich eine der aufregendsten Formationen auf dem Planeten!“ Der eigentliche Top-Act folgt aber erst noch: Um 20.30 Uhr entert das Tingvall Trio die Bühne. Bereits dreimal erhielt das Trio den Echo Jazz – als „bestes nationales Ensemble 2010/11“ und als „bester Live Act 2012“. Ihre Kompositionen pendeln von skandinavischen Jazz/Folk-Melodien bis zu geraden Rockrhythmen und vermitteln

eine südliche Leichtigkeit. Das Ensemble zählt den Veranstaltern zufolge zu den europäischen Top-Acts des Jazz.

### Dreifacher Grammy-Preisträger

Tags drauf – am Samstag, 25. Juli, 20.30 Uhr, setzt Branford Marsalis dem hochkarätigen Jazz-Wochenende auf der Limburg das Sahnehäubchen auf: „Aus der berühmten Keimzelle des amerikanischen Jazz, dem Marsalis Clan, wird der dreifache Grammy-Award-Gewinner, der Saxophonist und Komponist Branford Marsalis, neueste Kompositionen vorstellen“, kündigen die Veranstalter an. Sein Spiel habe immer überzeugende Intensität, biete emotionale Ausflüge und sei höchst intelligent ausgeführt. Branford kommt mit seinem Quartett, das dafür bekannt ist, niemals ein Konzert von der Stange zu spielen, sondern ein stets neues, auch von Klassik inspiriertes Gesamtkunstwerk zu schaffen. Einlass zum Jazzkulinarium ist wieder um 18 Uhr.

Eine Singer-Songwriterin mit ganz viel Gefühl und großartigen Lyrics schickt sich an, das Publikum im Ältesten Haus in Haßloch zu bezaubern: Julia Biel gastiert in den altherwürdigen Mauern in der Gillergasse 14 am Freitag, 31. Juli, 20 Uhr (18 Uhr: Jazzkulinarium). „Ihre zeitlosen Songs zeigen hohe handwerkliche Musikalität und die Texte beruhen auf ehrlichen Überzeugungen“, bescheinigen ihr Experten. In Haßloch stellt sie ihr aktuelles Album

„Love letters and other missiles“ vor, das Songs zwischen Liebe und Schmerz versammelt. Die eingängige Musik von Julia Biel gefällt mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur Jazz-Freunden. Und dass diese Frau singen kann, bescheinigt ihr auch die Kritik. Der „Independent“ nannte sie zum Beispiel „... die beste britische Sängerin, die seit einer Ewigkeit herausgekommen ist“.

### Auftakt zur Reihe in Speyer

Zum Festivauftritt von Palatia Jazz am Samstag, 20. Juni, kommen übrigens die europäischen Jazz-Allstars Mare Nostrum II in die Gedächtniskirche nach Speyer. Apropos Stars. Auch die weiteren Konzerte versprechen besonderen Musikgenuss. Der eingangs erwähnte französische Ausnahm Drummer Manu Katché zum Beispiel präsentiert ein „Palatia Jazz Festival Project“ in Germersheim (Sa 27.6., 20.30 Uhr, Fronte Beckers). Sängerin Silje Nergaard wird von zwei hochkarätigen Gitarristen begleitet (Sa 4.7., 20.30 Uhr, Neustadt Villa Böhm) und Lyambiko interpretiert mit ihrer großartigen, warmen Stimme ausschließlich Songs von Frauen (Fr 17.7., 20 Uhr, Bad Bergzabern, Schloss).

### INFO

Infos/Komplettprogramm: [www.palatiajazz.de](http://www.palatiajazz.de), Karten: 0631/37016618, Kontakt: 06326/967777

## KULTURTIPPS

### Neuleiningen: Burgsommer

The Hooters und Die Mainzer Hofsänger kommen nach Neuleiningen. Die beiden Konzerte gelten als Höhepunkte des Burgsommers. Ansonsten haben die Veranstalter für die Kulturreihe wieder eine bewährte Mischung aus Comedy und angesagten Tribute-Bands zusammengestellt.

#### Die Termine:

Fr 26.6., 20 Uhr: Comedy Spezial mit Oropax, Schwarze Grütze und dem Begge Peder  
Sa 27.6., 20 Uhr: Phil – Best of Phil Collins und Genesis  
Fr 3.7., 20 Uhr: The Hooters – 35 Jahre Jubiläumstournee  
Sa 4.7., 20 Uhr: The Joe Cock Band – Best of Joe Cocker  
So 5.7., 15.30 Uhr: Die Mainzer Hofsänger  
Fr 17.7., 20 Uhr: The Queen Kings – We are the Champions  
Sa 18.7., 20 Uhr: Graceland – Best of Simon & Garfunkel meets Classic;  
Karten/Info: 0631/37016618, [www.burgsommer-neuleiningen.de](http://www.burgsommer-neuleiningen.de)

### Haßloch: Kultursommer

Unter dem Motto „Helden und Legenden“ steht der Kultursommer Rheinland-Pfalz in diesem Jahr. In Haßloch steuert die Volkshochschule eine Veranstaltung dazu bei: Am Sonntag, 14. Juni, 17 Uhr, heißt es im Kulturviereck (Gillergasse 14): „Du bischd mer vielleicht en Held! Weescht noch, selle-mols!“ Die Geschichtsstunde der besonderen Art begibt sich auf Spurensuche nach heldenhaften Personen in Haßloch. Es werden Begebenheiten geschildert, gespielt und vorgetragen. Ihr Verhalten und ihre Taten werden exemplarisch, auch stellvertretend für Vergessenes und Verschlüsselt vorgestellt und hinterfragt. Die Konzeptidee hatte Gerlinde Grohe. Der vielfache Preisträger bei den Mundartwettbewerben in Bockenheim, Gerd Becht, verarbeitet die recherchierten Geschehnisse in Szenen, die von Schauspielerinnen und Schauspielern aus der Theaterszene in Haßloch, von Sängern und Musikern präsentiert werden. Karten: bei der vhs Haßloch, Telefon 06324/820438

### Bad Dürkheim: Limburg-Sommer

Die Klostersruine Limburg ist beim Limburg-Sommer von Juni bis August Aufführungsort für eine Vielzahl an Veranstaltungen vom Palatia-Jazz-Konzert (siehe Artikel links) über die Operngala „Aida“ (Sa 8.8., 20 Uhr) bis zum Schauspiel „Oliver Twist“ (Premiere Sa 20.6., 20.30 Uhr; weitere Termine: 26. und 27.6. sowie 3., 4., 10., 11.7.). Bei den meisten Veranstaltungen wird ab Wurstmarktplatz ein Buspendelverkehr eingerichtet. Er wird nicht geboten am Sonntag, 5. Juli, 15 Uhr, wenn es bei gutem Wetter heißt: „Mit Büchern unter der Burg“. Lesungen und allerlei Aktionen rund um Bücher stehen dann auf dem Programm. Karten/Info: 06322/935140 sowie unter [www.bad-duerkheim.de](http://www.bad-duerkheim.de)



Einmaliges Ambiente: ob intim wie im Ältesten Haus in Haßloch ...



... oder spektakulär wie auf der Limburg. Fotos: Palatia Jazz



Gäste von überall: Eine Familie aus der Stuttgarter Gegend bewundert Werke des Malers Simon Conradi im Museum an der Münze. Fotos (5): Happersberger



Im Turm-Unterstock: Ungefähr so sah die Neuleininger Burg in der ersten Bauphase des 13. Jahrhunderts aus.

## Museen im Landkreis (2): Heimatmuseum in Neuleiningen

# Schmucker Einblick in die Geschichte

Ein Jahrzehnt lang haben die Aktiven des Heimat- und Kulturvereins Neuleiningen gearbeitet, um aus einem Museum zwei zu machen. Zum bestehenden im Burgturm kam das Museum an der Münze hinzu, entstanden aus einem engen und abgewohnten, geradezu ärmlichen Kleinbauernanwesen in der Kirchgasse, von dem sich, als der Verein es gegen viele skeptische Stimmen, auch und besonders vom Museumsverband, kaufte, kaum einer vorstellen konnte, was für ein schmuckes und sehenswertes Schauhaus es werden würde.

Da ein Großteil der Exponate aus dem Turm ins neue Haus verlagert werden sollte, galt es, im seit 2012 geschlossenen Turm eine ganz neue Schau zu konzipieren, die in gewisser Weise das Gegenteil der bisherigen war: Galt es bisher, aus reichen Beständen eine zweckmäßige Auswahl zu treffen, sollte nun eine Epoche veranschaulicht werden, aus der es vor Ort kaum Originalmaterial gab: die Zeit im 13. Jahrhundert und später, in der das Geschlecht der Leiningener Grafen so reich und begütert war, dass es sich leisten konnte, eine mächtige Burg mit einem zentralen Bergfried und vier im Quadrat stehenden Türmen und zeitgleich eine neue Residenzstadt zu bauen. Dieser Kastellburgstyp war Mitte des 13. Jahrhunderts der quasi letzte militärtechnische Schrei, und dass die Stadt gleichzeitig mitentstand, kann jeder daraus ablesen, dass Steinbearbeitung und Mauertechnik von

Burg und Stadtmauer dort, wo beide noch original sind, völlig identisch sind. Neuleiningen war also für die Region im Mittelalter das Mittelzentrum, und das ist sozusagen das Thema der Ausstellung im Burgturm, die kürzlich eröffnet wurde. Die Genealogie und die Bedeutung der Leiningener Grafen im Mittelalter, die Burg in ihrer baulichen Entwicklung, aber auch die Tatsache, dass die Grafen Neuleiningen im 15. Jahrhundert zur Hälfte an die Wormser Bischöfe verkauften und nie auslösten, bis das Städtchen im späten 18. Jahrhundert ganz wormsisch wurde – das sind die Themen der beiden Räume.

Unten freut sich der junge Besucher es erstes über eine glänzende Paraderüstung. Er kann selbst Hand anlegen und erfahren, wie mit einer einfach-raffinierten Metallklammer und Flaschenzug selbst schwerste Quader in die Höhe zu heben waren. Und er lernt die durchschlagkräftigen Langbögen des 13. Jahrhunderts kennen, auf die die eigenartigen Schießschartenschlitze der Burg zugeschnitten sind. Oben hat Hildegund Rixner, ihres Zeichens pensionierte Schullehrerin, die mit sehr viel Akribie recherchiert und mit nicht nachlassender Beharrlichkeit Exponate, selbst vom Historischen Museum der Pfalz in Speyer, organisiert hat, drei historische Persönlichkeiten in den Fokus gestellt: Bischof Reinhard von Ruppurr von Worms, Graf Hesso, unter dessen Regierung der Ort im 15. Jahrhundert eine Blütezeit erlebte, und die wohlbekannte Gräfin Eva von Leiningen, die

1525 im Bauernkrieg die heranrückenden Horden bewirten musste.

Szenenwechsel. Wenige Schritte unterhalb der Burg, in der Kirchgasse 6, öffnen wir ein hölzernes Hoftor und stehen überrascht in einem hohen Raum, alt und modern zugleich, der sich nicht sofort deuten lässt. Es ist der ehemalige Hof dieses Anwesens. Er wurde später gänzlich überdacht, so dass eine hohe Halle entstand, die kurioserweise geradeaus ebenerdig in einen roh gemauerten Gewölbekeller ausläuft, dessen heute verschüttete Steinluken zweifellos noch aus der Zeit der Renaissance stammen. Über dem Keller, hinter einer hellen Fensterfront, liegt der kleine, fein gestaltete Garten mit geologischen Schaustücken. Seitlich führt eine neue Stahlterasse ins Obergeschoss, wo sich unter anderem eine gute Stube mit mühsam restaurierter barocker Stuckdecke befindet. Hier wird das gezeigt, was derzeit im Mittelpunkt des Interesses steht: Essgeschirre, Vorratsgefäße, Waschtischgarnituren und Schmucktücher der von 1864 bis 1932 in Neuleiningen-Tal bestehenden Steingutfabrik Jacobi, Adler & Co. Ihr ist auch eine ebenfalls kürzlich eröffnete Sonderausstellung im Parterre mit privaten Leihgaben gewidmet, und Ursula Wollnik, ihres Zeichens ebenfalls pensionierte Lehrerin und langjährige Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, hat in langjähriger akribischer Arbeit ihre Geschichte erforscht und in einem umfangreichen, reich bebilderten Buch beschrieben, das ebenfalls

erst vor wenigen Wochen erschienen ist und unbedingt lesenswert ist.

Auch sonst gibt es Interessantes genug: Lothar Müller, ohne dessen in Stunden kaum zu bemessenden Konzeptions- und Arbeitseinsatz dieses zweite Haus der als Museumsträger eigens gegründeten Stiftung Historisches Neuleiningen kaum entstanden wäre, hat jüngst die weißen Wände der Halle in eine hübsche Galerie mit Ölbildern, Zeichnungen und Fotografien des Neuleiningers Simon Conradi verwandelt und viele instructive Zeugnisse früheren Handwerks und früherer Hauswirtschaft hübsch gruppiert.

Zu sehen ist all das im Sommer an den Sonntagnachmittagen im wöchentlichen Wechseln und zusätzlich an diversen Neuleininger Feiertagen. Gruppenführungen, auch durch das sehenswerte Städtchen, sind auch zu anderen Zeiten vereinbar.

## INFO

### Öffnungszeiten:

Die beiden Neuleininger Museen sind geöffnet von April bis Oktober, So 13-17 Uhr, im Wechsel: das Museum an der Münze an jedem 1. und 3. So im Monat, das Museum im Burgturm an jedem 2. und 4. So im Monat, außerdem am 3.10. (Turm) und am 1. und 2. Adventswochenende (nur Museum an der Münze). Eintritt frei, Spenden erwünscht.

### Das Buch:

Lesenswert ist das jüngst erschienene Buch von Ursula Wollnik: „Die Steingutfabrik Neuleiningen, Beispiel für die Industrialisierung im ländlichen Raum in der Zeit von 1864 bis 1932 sowie Geschichte der Unternehmer-Familien Adler und Jacobi“, ISBN 978-3-00-049350-8, 19,50 Euro, erhältlich über den Buchhandel oder per-E-Mail: [hkv.neuleiningen@gmx.de](mailto:hkv.neuleiningen@gmx.de)



Aufbewahrt: Zeugnisse alten Handwerks im Museum an der Münze.



Vor der Burgmauer: Im Museumsgarten ist die Geologie Thema.



Im Bauernkrieg: Gräfin Eva bewahrt die Burg 1525 vor Schaden.

Deutsche Weinstraße-Mittelhaardt: Pfalz-Touristik arbeitet an PfalzCard

# Neue Chance für Urlaubsregion

Kostenlos ins Museum, gratis ins Schwimmbad, „fer umme“ zur Weinprobe? Für Gäste in der Urlaubsregion Pfalz könnte das bald Wirklichkeit werden. Wer hier übernachtet, könnte ab kommendem Jahr zu seinem Besuch automatisch eine kleine Plastikkarte bekommen, mit der dann kostenlose Eintritte und Erlebnisse möglich werden und in der ganzen Pfalz der öffentliche Nahverkehr genutzt werden kann. „PfalzCard“ ist der Arbeitstitel dieser elektronischen Gästekarte, die der Pfalz-Touristik e.V. einführen möchte. Partner bei den Freizeitbetrieben sind bereits gefunden – doch noch mangelt es am Interesse von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen.

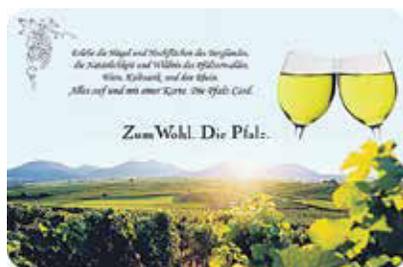
„Die PfalzCard ist ein wirksames Instrument die Aufenthaltsdauer der Gäste zu verlängern und auch ganz neue Gäste anzusprechen“, weiß Barbara Imo vom Verein Pfalz.Touristik. Sie ist sich sicher: Die PfalzCard zeigt, wie attraktiv diese Region ist und wie vielfältig ihre möglichen Freizeitaktivitäten sind. Egal, ob jemand in einem Hotel, einer Pension oder einer Ferienwohnung übernachtet, ist der Betrieb ein Partner der PfalzCard, bekommt sie der Gast automatisch und ohne Zusatzkosten zu seinem Besuch dazu. Er muss sich also nicht darum kümmern, woher er die Karten für Verkehrsmittel und Freizeiteinrichtungen bekommt.

„Als Landkreis und Touristikvereinigung unterstützen wir die PfalzCard“, sind sich Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und Klaus Schneider vom Verein Deutsche Weinstraße - Mittelhaardt einig. „Ein besonderer Gästeservice ist die Einbindung von Bus und Bahn, welche vor Ort frei genutzt werden können, da der VRN seine Beteiligung zugesagt hat. Die Karte ist eine großartige Chance, die Urlaubsregion weiter voran zu bringen.“ Sie verspricht nicht nur Rabatte, sondern komplette Kostenfreiheit, keine Mogelpackungen. „Die Gästekarte unterstützt das Marketing für die Des-



Beliebt bei Touristen: das Dürkheimer Riesensfaß. Foto: pfalzarchiv/Frien

tinuation Pfalz und würde helfen, uns als Urlaubsziel noch bekannter und attraktiver zu machen“, so Ihlenfeld. Doch noch ist nicht sicher, ob die Karte realisiert werden kann. Eine bestimmte Anzahl an Übernachtungsbetrieben muss sich bereit erklären einzusteigen, damit die Finanzierung gesichert ist. Momentan läuft noch eine Machbarkeitsstudie, die verlässliche Angaben aller Partner – Freizeiteinrichtungen und Übernachtungsbetriebe – benötigt. Dazu gab es in den vergangenen drei Wochen pfalzweit elf Veranstaltungen für Gastgeber, die über das Projekt und die Konditionen einer Teilnahme informierten. Denn noch sind es nicht genug, die schon mitmachen wollen. Auf der anderen Seite stehen bereits über 50 Freizeiteinrichtungen der Pfalz, die Interesse bekundet haben: Naturerlebnisse, Museen, Bäder, Burgen und Schlösser oder regionale Kulinarik, das Angebot ist vielseitig. Die Anbieter bekommen jeweils nur die Hälfte des eigentlichen



Eintritts rückvergütet und tragen damit wesentlich zur Finanzierung der Karte bei. „Jetzt fehlt nur noch die Unterstützung der Gastgeber. Nur mit ihrer Hilfe kann das Projekt zustande kommen“, ruft Ihlenfeld alle Betriebe auf, sich näher über die PfalzCard zu informieren und einzusteigen.

Und für die Übernachtungsbetriebe hat die Karte einige Vorteile: „Sie wird vom Verein Pfalz.Touristik intensiv vermarktet, was die Aufmerksamkeit für die einzelnen Gastgeber erhöht“, so Regina Schmitt, Referentin für Tourismus und Wirtschaftsförderung im Kreishaus. Sie bietet auch einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten, die die Karte nicht anbieten. „Das freut die Stammgäste, lockt neue Gäste an und führt zu längeren Verweildauern“, sagt Schmitt. Als Beispiel nennt sie Urlaubsregionen, die die Karte bereits eingeführt haben, wie etwa die Region Hochschwarzwald, die seitdem ein erhebliches Plus an Übernachtungen verzeichnen können.

Finanziert wird die PfalzCard durch die Umlage, die teilnehmende Gästebetriebe für jede Nacht und jeden Gast abführen. Das gilt für alle Gäste, jeder Besucher kommt in den Genuss einer Karte. Ausnahmen gibt es für Geschäftsreisende. Wer sich als Gastgeber bis 19. Juni vertraglich bindet, der zahlt für die gesamte Dauer des Projekts 3,50 Euro (netto) pro Erwachsenen und Nacht und 2,50 Euro für Jugendliche bis 16 Jahre. Kinder bis sechs Jahre sind frei. Ab dem 20. Juni erhöht sich die Umlage pro Person um 50 Cent. „Dies ist der Bonus für alle, die früh einsteigen und sich engagieren, damit die PfalzCard gelingen kann“, erklärt Imo. Die Teilnahme ist zunächst auf zwei Jahre begrenzt, dann kann ausgetrieben werden.

**INFO** Barbara Imo, Pfalz.Touristik, [imo@pfalz.de](mailto:imo@pfalz.de), Tel.: 06321/3916923, Sebastian Mattner, [mattner@wiif.com](mailto:mattner@wiif.com), Tel. 08386/9598750

Landkreis Bad Dürkheim: Leininger Klosterweg offiziell eröffnet

## Auf den Spuren von Nonnen und Mönchen

Nach zweijähriger Arbeit wurde im Mai der neugestaltete Leininger Klosterweg offiziell eröffnet.

Der Startpunkt des Leininger Klosterwegs ist das Ausflugslokal und Tagungshaus der Naturfreunde, der Rahnenhof in Hertlingshausen. Über ruhige Pfade geht es zum „Alten Sauhäuschen“. Weiter führt der Weg hinauf zum Kieskaufberg. Über den Berg verläuft die Grenze zwischen den Verbandsgemeinden Freinsheim südlich und Grünstadt-Land nördlich. Vorbei am Schlüsselstein geht es dann in Richtung Höningen. An der Neuhöfer Quelle kreuzt der Klosterweg den Altleininger Waldlehrpfad. Entlang des Eckbachs erreicht der Wanderer nun das Klosterdorf Hertlingshausen und von dort den Ausgangspunkt der Tour.



Der Leininger Klosterweg erstreckt sich über 15,6 Kilometer. Karte: Leiningerland

### TIPPS UND TERMINE



Foto: Exquisite/foolita.com

#### Rundum gesund und fit

Der Deutsche Wandjugend Landesverband Rheinland-Pfalz bietet als Schnupperkurs vom 6. bis 8. November ein RUNDUMGESUND-Wochenende an. Unter Betreuung von Ellen Kitter, ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin sowie Natur- und Landschaftsführerin, wird ausgehend vom Rahnenhof das Leininger Land auf Gesundheitswanderungen erwandert und in eine tierierweißfreie, vitalstoffreiche Vollwerternährung eingeführt. Mehr unter [www.rundumgesund.npage.de](http://www.rundumgesund.npage.de), Ellen Kitter: 0170/3851080.

#### Touren-App Gastlandschaften Rheinland-Pfalz



Diese App ist unentbehrlich für alle, die in der Pfalz unterwegs sind, egal ob als Wanderer oder

mit dem Fahrrad. Mit ihr lassen sich für die Deutsche Weinstraße und ihre Orte individuelle Tagesplanungen erstellen. Sie bietet Tourenbeschreibungen, Fotos und Höhenprofile für zertifizierte Fernwanderwege, Kurztouren und Themenwege und ebenso für Radfern- und themenwege, Mountainbiketrails und Rennradstrecken. Alle Touren und die Karte können bequem zuhause offline gespeichert werden. In der App finden sich Unterkünfte, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten entlang der Touren.

### Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt –



Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt e.V.,  
Cordula Christoph,  
Martin-Luther-Straße 69,  
67433 Neustadt,  
Telefon 06321/912333,  
[www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de)



[www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse](http://www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse)



[www.youtube.com/user/deutscheweinstrasse](http://www.youtube.com/user/deutscheweinstrasse)



## INFO

**40 Jahre im öffentlichen Dienst**

Wolfgang Bauer startete 1976 seine Beamtenlaufbahn als Regierungsinspektoranwärter. Er gehörte zum zweiten Jahrgang, der die Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (seinerzeit noch Zentrale Verwaltungsschule Rheinland-Pfalz) in Mayen besuchte. Es folgten Schritte auf der Beamtenleiter nach oben. Als Landesbeamter arbeitete er zunächst bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz in Neustadt an der Weinstraße in der Oberen Wasserbehörde. Ab 1984 arbeitete er bei der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung, 2001 folgte ein Jahr im Bereich Außenstelle Schulen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Neustadt, bevor er im Dezember 2002 zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim wechselte. Dort wurde er im April 2003 stellvertretender Leiter des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes. „Ich bin sehr froh, dass ich zur Kreisverwaltung gekommen bin“, sagte Bauer anlässlich der Übergabe der von Malu Dreyer unterzeichneten Urkunde zum 40-jährigen Dienstjubiläum durch Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Bauer ist seit 2005 Mitglied des Personalrats und war von 2007 bis 2009 stellvertretender Vorsitzender, bevor er Vorsitzender wurde. Von 1993 bis 2000 war er Mitglied des Personalrates der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. Seit Juni 2013 ist Bauer als Vorsitzender des Personalrats vollständig freigestellt. Ihlenfeld dankte ihm für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Neuer Brandschutzfachmann**

Sebastian Wildmann ist der neue Mann für den Brandschutz bei der Kreisverwaltung. Seit Januar ist er als Feuerwehrentechnischer Leiter allein verantwortlich für den vorbeugenden Brandschutz. Im Mai wurde er von Landrat Ihlenfeld zum Brandoberinspektor ernannt. Der gebürtige Frankfurter hat im Jahr 2000 seine Ausbildung zum Brandmeister bei der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen begonnen und die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz besucht. 2009 schloss er ein Fernstudium „Vorbeugender Brandschutz“ an. 2013 bis 2015 folgte die Ausbildung für die Laufbahn des gehobenen Feuerwehrentechnischen Dienstes. Von 2000 bis 2013 arbeitete er bei der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, im April 2013 wurde er zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim abgeordnet. Wildmann arbeitet eng mit den Bauherren im Kreis zusammen, um einen optimalen Brandschutz zu garantieren.

**Ruppertsberg: Kreisstraße K 10 nach Sanierung für den Verkehr freigegeben**

# Mehr Sicherheit für Autofahrer



Eröffneten die K 10 offiziell für den Verkehr: Vertreter von Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde, Kreis, Land und LBM. Foto: KV/Müller

Nach langjähriger Planung und mehreren Monaten Sanierung konnte die K 10 im April wieder vollständig für den Verkehr freigegeben werden. Eine breitere Straße und Verkehrsinseln an den Ortseingängen von Ruppertsberg und Meckenheim sorgen für mehr Sicherheit. Am 24. April trafen sich die Verantwortlichen am Fahrbahnteiler in Ruppertsberg und beim Ruppertsberger Winzerverein.

„Das Teilstück vor Meckenheim war zu schmal und schwierig zu fahren“, erinnerte sich Ortsbürgermeister Heiner Dopp. Während der Sanierung durch den Landesbetrieb Mobilität (LBM) und die beauftragte Firma Gerst aus Edenkoben konnte die Straße auf einer Länge von 1,4 Kilometern zwischen der B 271 und Meckenheim zwischen September und November 2014 von 5,20 Metern auf sechs Meter verbreitert werden. Zur Sicherheit

von Fußgängern wurde ebenfalls bis Dezember ein Fahrbahnteiler am Ortseingang Meckenheim gebaut, der einen leichteren Übergang der Straße ermöglicht und die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert. Solch eine Querung wurde außerdem am Ortseingang Ruppertsberg errichtet und von März bis April 2015 fertig gestellt. Damit konnte die gesamte Maßnahme – Straßenverbreiterung auf einem Teilstück und zwei Fahrbahnteiler – am 24. April feierlich für den Verkehr freigegeben werden. „Die Verbreiterung der K 10 und die beiden Fahrbahnteiler an den Ortseingängen sorgen für deutlich mehr Sicherheit. Die Autofahrer müssen ihre Geschwindigkeit an den Ortseingängen nun deutlich reduzieren, Fußgänger profitieren außerdem vom vereinfachten Übergang“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei der Freigabe. Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen 664.000 Euro, abzüglich

der Förderung durch das Land trägt der Kreis 225.760 Euro. Geplant wurde die Maßnahme an der K 10 seit 2007 und ging über mehrere Haushaltsrunden. Den Grundsatzbeschluss traf der Kreisausschuss 2008, damals noch mit dem Ansatz eines Radwegs zwischen der Brücke über die B 271 und Ruppertsberg. Im Laufe der Planungen wurde der Radweg aus der Maßnahme genommen, Ruppertsberg möchte als Ortsgemeinde folgende Lösung übernehmen: Der Gehweg wird auf der Nordseite bis zum Fahrbahnteiler verlängert und auf der Südseite an ein angrenzendes Grundstück angeschlossen. „Wir danken Ruppertsberg für diese Eigeninitiative“, so Landrat Ihlenfeld zu Ortsbürgermeisterin Ursula Knoll. Die K 10 sei vielleicht nur eine kleine Maßnahme, führte Günther Kern, Staatssekretär für Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, aus, „aber dennoch wichtig, denn es handelt sich hier um eine bedeutende Verbindungstrasse.“ Durch den Bau sei eine Verkehrsberuhigung der Ortslage erreicht worden. Wie bei allen Baumaßnahmen gab es auch hier Beschwerden, insbesondere während der Vollsperrungen, doch konnten letztendlich die Probleme gelöst werden. „Mit der Kreisverwaltung und dem Beigeordneten Frank Rüttger konnten wir das als Team schaffen“, sagte Theo Hoffmann, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Deidesheim. Der Landkreis Bad Dürkheim hat im Haushaltsjahr 2014 160.000 Euro für den Unterhalt und Ausbau von Kreisstraßen ausgegeben. Für das Jahr 2015 sind 180.000 Euro veranschlagt, wovon bereits 40.000 Euro aufgebraucht wurden. Die Ausgaben für die Sanierung der K 10 sind in diesen Ansätzen nicht enthalten.

**Landkreis Bad Dürkheim: Jägerprüfung im Mai**

## „Grünes Abitur“ nach einem Jahr Ausbildung

Nach der Schießprüfung im April legten die Jagdscheinanwärter im Kreis Bad Dürkheim am 13. und 16. Mai die schriftliche und mündlich-praktische Prüfung ab. Zuvor wurden sie ein Jahr lang von ihren Mentoren und von den Ausbildern der Kreisgruppe Bad Dürkheim-Neustadt e.V. unterwiesen.

Mentoren sind als Ausbilder bei der Unteren Jagdbehörde im Kreishaus anerkannt. Es sind erfahrene Jägerinnen und Jäger, bei denen die Anwärter den Jagdbetrieb im Wechsel der Jahreszeiten erfahren, sowie Grundkenntnisse der waidgerechten Jagdausübung und andere Fertigkeiten erlernen, die zur

Bewirtschaftung eines modernen Jagdreviers unentbehrlich sind.

„Der Ausbildungsgang ist erheblich zeintensiver als ein Kompaktkurs an einer Jagdschule, hat jedoch dafür einen höheren praktischen Anteil und bereitet besser auf die Jagd vor“, sind sich Ausbilder wie Teilnehmer sicher. Zur Praxis kommt Theorieunterricht: Wildbiologie, Tierarten, Recht, Brauchtum und der Umgang mit Jagdwaffen. Außerdem Hygiene und Beurteilung von Wildbret – damit Wildfleisch nur als einwandfreies Lebensmittel zum Verbraucher gelangt. Tier- und Naturschutz sind ebenso wichtige Themen. Die Wissensvermittlung bietet die Kreisgruppe Bad Dürkheim-Neustadt in etwa 30 Terminen im Ausbildungsjahr an, wobei sowohl Theorie als auch Praxis ehrenamtlich von Jägerinnen und Jägern, Forstbediensteten und Veterinären vermittelt wird.

Nach bestandener Prüfung finden die Jungjäger auch weiterhin Ansprechpartner bei der Kreisgruppe, die hier zu ein eigenes Ressort unterhält.



Nach einem Jahr Theorie und Praxis am Ziel der Ausbildung: Die Jungjäger halten ihre Zertifikate in den Händen. Foto: KV

Landkreis Bad Dürkheim: Neues Fahrzeug und Ausstattung an die Feuerwehr übergeben

# Gegen Gefahrenstoffe gut gewappnet

Am 25. April konnte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld den Einsatzkräften der Feuerwehr im Landkreis Bad Dürkheim das neue, aus Bundesmitteln beschaffte Fahrzeug mit der etwas sperrigen Bezeichnung „Gerätewagen Dekontamination Personal“ oder kurz „GW Dekon P“ übergeben.

Schon an der Bezeichnung wird deutlich, dass es sich hierbei nicht um eines der typischen Fahrzeuge zur Brandbekämpfung handelt. Zweck des Fahrzeuges ist vielmehr die Dekontamination von Einsatzkräften und Zivilpersonen nach Kontakt mit chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen Gefahrstoffen. Hierzu verfügt es über eine umfangreiche Ausstattung, die den Anforderungen an eine flexible Einsatzfähigkeit gerecht wird. In kurzer Zeit können so Zelte zum Duschen, zur Dekontamination einzelner Personen und zum Aus- und Ankleiden aufgestellt werden. Durch die umfangreiche Ausstattung des Fahrzeuges wird die Versorgung mit Strom und Warmwasser sichergestellt, wobei das Fahrzeug selbst schon 2.000 Liter Wasser mit sich führen kann.

Gerade bei Einsätzen im Winter, wenn die Männer und Frauen der Wehren oft über Stunden ihren Dienst in der Kälte verrichten, bietet sich durch diese neue Komponente auch die Möglichkeit,



Neue Möglichkeiten dank neuer Ausrüstung (v. li.): Wehrleiter Marco Haag, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und Kreisfeuerwehrrinspekteur Michael Müller bei der Übergabe des „Gerätewagens Dekontamination Personal“. Fotos: KV/Fickus

das sich die Einsatzkräfte wieder aufwärmen können, erläutert Kreisfeuerwehrrinspekteur Michael Müller.

Das 217.000 Euro teure Fahrzeug wird dem Landkreis vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe bereitgestellt, so dass der Kreis selbst nur die Kosten der Funkausrüstung und der Betriebsstoffe

tragen muss. Von den insgesamt bundesweit geplanten 450 Fahrzeugen stehen bereits 348 den Feuerwehren zur Verfügung. Landrat Ihlenfeld betonte bei der Übergabe des Fahrzeuges die Bedeutung des Bevölkerungsschutzes und der hierzu notwendigen Einsatzbereitschaft der Wehren im Landkreis. „Ohne das hohe ehrenamtliche En-

gagement der Feuerwehrfrauen und -männer wäre diese Aufgabe nicht zu stemmen“, so Ihlenfeld weiter. Er sicherte zu, dass der Kreis auch weiterhin Sorge dafür tragen werde, dass die Wehren so ausgestattet sind, dass sie den Herausforderungen in allen Bereichen des Aufgabenspektrums gewachsen sind.

## VERDIENTE FEUERWEHRMÄNNER GEEHRT



Am 8. Mai fand die jährliche Wehrleiter- und Wehrführerdienstbesprechung der Feuerwehren des Landkreises Bad Dürkheim in Bockenheim statt. Neben Berichten aus dem vergangenen Jahr rund um das Feuerwehrewesen von Kreisfeuerwehrrinspekteur Michael Müller, dem Kreisjugendfeuerwehrwart und der Vorstellung des Fördervereins erweiterter Rettungsdienst standen wie in jedem Jahr Ernennungen, Bestellungen und Ehrungen auf dem Programm. Christian Braun und Bernd Schneider wurden zum Kreisausbilder ernannt, Sebastian Mayer-Themel zum Organisatorischen Leiter. Zehn Feuerwehrmänner konnten

in besonderer Weise ausgezeichnet werden: Aus der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land wurden Löschmeister Hans-Jürgen Heil, Oberbrandmeister Andreas Hönig und Hauptbrandmeister Wolfgang Stüttgen mit dem Goldenen Feuerwehrehrenzeichen für 35 Jahre sowie Brandmeister Otto Trinkel für 45 Jahre geehrt. Hauptfeuerwehrmann Jürgen Touzinsky aus Grünstadt nahm die Auszeichnung für 35 Jahre entgegen, ebenso Brandmeister Edwin Gaub aus der Verbandsgemeinde Hettenthal. Auch Oberlöschmeister Peter Seißler, Hauptfeuerwehrmann Karlfried Sippel und Hauptlöschmeister Volker Trumpf aus der Verbandsgemein-

de Freinsheim nahmen das Goldene Ehrenzeichen für 35 Jahre entgegen. Eine Überraschung für den Geehrten war die Verleihung des Goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichens am Bande für hervorragende Verdienste um das Feuerwehrewesen an Ulrich Neunzlinger. Seit 1990 ist Neunzlinger Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Haßloch, er war seit 1997 zunächst stellvertretender Wehrleiter, ab 2004 für zehn Jahre Wehrleiter. Die Großbrände der Firma Ball Packaging Haßloch, das schwere Unwetter mit Überschwemmung großer Teile Haßlochs, der Großbrand der Salinen in Bad Dürkheim, der Großbrand auf der Parkinsel in Ludwigsha-

fen sowie die verheerende Explosion in Harthausen hat Neunzlinger ebenso in Führungsposition miterlebt wie unzählige Einsätze in der Gemeinde Haßloch. „Er hat es in seiner Amtszeit verstanden, auch kritische Phasen der Wehr auf einen positiven Weg zu bringen“, ehrte ihn Landrat Ihlenfeld. Ulrich Neunzlinger wurde darüber hinaus im Jahre 2011 unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum stellvertretenden Kreisfeuerwehrrinspekteur ernannt und hat hier ebenfalls hervorragende Verdienste, insbesondere im überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz, geleistet.

Landkreis Bad Dürkheim: Sparkassentag im Kurpfalzpark Wachenheim am 4. Juli

# Kostenlose Kinderkarten am Knax-Tag

Seit Generationen begeistern die Bewohner der Insel Knax – Didi, Dodo und die Fetzensteiner – die jungen Sparkassenkunden. Anlässlich des Knax-Tages am 11. Juni lädt die Sparkasse Rhein-Haardt junge Leute zum kostenlosen Parkbesuch am 4. Juli ein.

Die Sparkasse verschenkt 2000 Gutscheine an Kinder bis 14 Jahre für den Erlebnistag im Kurpfalz-Park Wachenheim am Samstag, 4. Juli. Die Eintrittskarten sind in allen Filialen der Sparkasse Rhein-Haardt ab dem Knax-Tag, am Donnerstag, 11. Juni, erhältlich. Ein Kind (bis 14 Jahre) erhält jeweils einen Gutschein für den freien Eintritt in den Kurpfalz-Park, zu dem es bis zu zwei weitere Personen (Erwachsene oder Jugendliche ab 14 Jahren) zum halben Preis von je 7 Euro mitnehmen kann. Die Ersparnis lohnt sich, denn der reguläre Eintrittspreis ab 14 Jahren beträgt 14 Euro pro Person.

Am Sparkassen-Familientag ist der in Europa einzigartige Wild- und Freizeitpark wie üblich von 9 Uhr bis 17 Uhr



Spiel- und Fahrspaß sowie Natur und Tiere: Diese Kombination des Kurpfalz-parks kommt an. Fotos: Sparkasse



geöffnet. Auf 700.000 Quadratmetern inmitten der Wald- und Berglandschaft des Pfälzerwaldes können Besucher Luchse, Mufflons, Dam-, Rot- und Schwarzwild beobachten. Ein besonderes Highlight ist die tägliche Wolfs-Show jeweils um 12.30 Uhr sowie die Greif-Vogel-Show um 11.30 Uhr und 15.30 Uhr, bei der unter der Obhut eines Falkners, Milane und Adler in nächster Nähe

den Flugschau-Gästen über die Köpfe hinweg durch die Lüfte schweben. Doch auch der Spaßfaktor mit Fahr-, Spiel- und Rutschmöglichkeiten für alle Altersklassen kommt nicht zu kurz. So können bereits Kinder ab acht Jahren – darunter in Begleitung eines Eltern-teils – die Hauptattraktion, die Sommerrodelbahn „Kurpfalz-Coaster“ erleben, bei der es rasant durch Kurven und Wel-

len ins Tal geht; die Geschwindigkeit steuert der Besucher selbst. Diese Attraktion garantiert Nervenkitzel für die ganze Familie und bietet auch für junge Erwachsene jede Menge Spaß. Für die jüngeren Besucher gibt es das große Spiel- und Abenteuerland. Hier können sich die kleinen Entdecker austoben, rutschen, hüpfen, klettern und nach Herzenslust spielen. Das große Piraten-nest und Schiff lädt alle Kletterer ein, mit an Bord zu gehen. Auf dem Parksee sind die „Bumperboats“ das, was die Boxautos auf dem Jahrmarkt sind: Lenkbare übergroße Reifenboote, die kreuz und quer über das Wasser fahren. Außerdem verspricht die große Freifallrutsche eine schnelle Abfahrt auf dem Filzschlitten und der Schwebesesselflit lässt einem auf „Wolke sieben“ über den Parksee schweben.

Weitere Informationen zum Sparkassen-Familientag sowie zu den Fahr- und Naturattraktionen sowie alles rund um den Kurpfalz-Park sind auch unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de/jungeleute](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/jungeleute) zu finden.

Bad Dürkheim: Sportabzeichen-Wettbewerb für Schulen und Vereine

## Sport in der Region fördern

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Sparkassen-Finanzgruppe suchen Deutschlands sportlichste Schulen und Vereine.

Beim Sportabzeichen-Wettbewerb werden die sportlichsten Teams in drei verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Die bundesweit ausgelobten Geldpreise in Höhe von 100.000 Euro dienen der Anschaffung neuer Geräte und Sportutensilien und sollen den Sport in den engagierten Schulen und Vereinen fördern. Im Vorjahr waren auch wieder Vereine und Schulen aus der Region erfolgreich mit dabei. Der LTV Bad Dürkheim darf als Drittplatzierter 3.000 Euro in Empfang nehmen. Für die Erkennert-Grundschule in Frankenthal gab es einen Sonderpreis in Höhe von 1.000



Euro. Die Sparkasse Rhein-Haardt fördert seit Jahrzehnten den Breitensport in der Region.

Schulen und Vereine können sich im Internet unter [www.sportabzeichen-wettbewerb.de](http://www.sportabzeichen-wettbewerb.de) anmelden.

Zur Sache: Mit der SparkassenCard in den Urlaub

## Vor der Reise freischalten

Wer eine Reise in außereuropäische Länder plant, sollte an die SparkassenCard denken: Zur dortigen Nutzung muss die Karte freigeschaltet werden. Um SparkassenCard-Nutzer weltweit noch besser vor Missbrauch zu schützen, wurde länderspezifisch das außereuropäische Ausland für eine Kartennutzung ausgeschlossen. Die Freischaltung der SparkassenCard kann in allen Sparkassen-Filialen oder per Online-Banking im Internet unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de) sowie in den Apps „Sparkasse“ und „Sparkasse+“ vorgenommen werden. Weitere Informationen unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de/geoblocking](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/geoblocking).

Haßloch/Bockenheim: Neue Sparkassenfilialleitungen

## Individuelle Wünsche achten

In den Filialen Haßloch und Bockenheim der Sparkasse Rhein-Hardt hat es einen Führungswechsel gegeben. Während Julia Schlipp die Leitung der Bockenheimer Filiale übernommen hat, ist Christian Nöske der Neue Filialleiter in Haßloch.

Julia Schlipp ist die neue Leiterin der Sparkassenfiliale in Bockenheim. Ihr Vorgänger Ralph Bonnet hat eine neue Aufgabe in der Vertriebssteuerung der Sparkasse übernommen. Julia Schlipp hat 2007 die Ausbildung bei der Sparkasse Rhein-Haardt begonnen, war später Filialleiter-Vertreterin der Geschäftsstelle in Carlsberg und seit 2013 Privatkundenberaterin der Filiale Frankenthal, Albrecht-Dürer-Ring. 2012 legte sie die Prüfung als Sparkassenfachwirtin ab. Die Gerolsheimerin hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre Kunden in allen Finanz-, Vorsorge- und Versicherungsangelegenheiten optimal zu beraten. Besonders wichtig ist ihr eine bedarfsgerechte Gesamtlösung zu bieten, die auf die individuellen Wünsche und Ziele der Kunden abgestimmt ist. Die Haßlocher Sparkassenfiliale wird seit März von Christian Nöske geleitet, nachdem Uwe Eid eine Aufgabe in der Betriebssteuerung der Sparkasse Rhein-

Haardt übernommen hat. Er begann 1983 bei der Sparkasse seine Ausbildung. Als bisheriger Privatkundenberater und Stellvertreter von Uwe Eid hat er für seine neuen Aufgaben die besten Voraussetzungen. Mit Haßloch verbindet den aus Meckenheim stammenden und jetzt in Niederkirchen wohnenden neuen Leiter nicht nur seit 1988 die Sparkassentätigkeit. Auch beim konzertanten Bläserorchester des Musikvereins Haßloch hat er schon mitgewirkt. Der Vater von zwei Töchtern freut sich auf seine neue Aufgabe. Unterstützt wird er von seiner Stellvertreterin, Iris Merk, die als langjährige Kundenberaterin den Haßlochern ebenfalls keine Unbekannte ist.



Neue Aufgaben als Filialleiter: Julia Schlipp und Christian Nöske.

## GLÜCKLICHE GEWINNERIN BEIM PS-SPAREN



Volltreffer für Lena Nagel (Foto, bei der Übergabe durch Direktor Thomas Distler links und Filialleiter Meckenheim Gerd Lohem) aus Meckenheim: Beim PS-Sparen der Sparkasse Rhein-Haardt gewann sie den Hauptpreis von 25.000 Euro. Die Großeltern kauften im Januar 2007 das Gewinnerlos. Nun brachte es der 20-jährigen einen unverhofften Geldsegen. Doch nicht nur sie hatte im April Glück. Zwei PS-Sparer aus Bad Dürkheim und Frankenthal freuten sich über Großgewinne in Höhe von jeweils 5.000 Euro. „Spielend sparen und gewinnen“ ist das Motto von PS-Sparen, einer Kombination aus Sparen und der Verlosung attraktiver Bargeldpreise.



Mit unschönen Besenreisern oder Krampfadern muss sich heute keiner mehr abfinden! Die Varizenoperation, auch Stripping genannt, ist eine bewährte Methode zur Behandlung von Krampfadern

## Krampfaderoperationen Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Hohe Kompetenz und Professionalität in Diagnose und Behandlung
- Langjährige Erfahrung
- Individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Verschiedene schonende Verfahren, wie z. B. die minimal invasive Celon-Radiofrequenz-Methode
- Bestmögliches kosmetisches Ergebnis

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserer Spezialistin, Oberärztin Michaela Heyer-Stuffer, Fachärztin für Chirurgie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809216.

**Wieder gesunde und schöne Beine**

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

**Kreiskrankenhaus Grünstadt**

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)

**Der zuverlässige Lieferant  
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE  
KOMPOSTIERUNG  
CONTAINERDIENST**

**WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS**

### Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr  
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

### Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

### Holzbricketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

### Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

### Blumenerde

### Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

### Holzhackschnittel

### Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

**Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0**

[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)

## HAMBACHER SCHLOSS

Besuchen Sie uns!

**NEU**

- **Schloss-Info**  
Tickets, Führungen und Broschüren
- **Museums-Shop**  
Schönes und Feines vom Schloss und der Region
- **Täglich geöffnet**  
von 10 bis 18 Uhr



Neustadt a. d. Weinstraße  
Tel. 0 63 21 / 92 62 90  
[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)



EUROPÄISCHES  
KULTURERBE-SIEGEL



### Das Girokonto, das mehr drauf hat.

Das online kostenlos zu führende **€DirektGiro**.  
6 Monate kostenfrei Kreditkarten testen



Im Mai und Juni fordert die Sparkasse Rhein-Haardt dazu auf, die besonderen Leistungen des Sparkassen-Girokontos kennenzulernen. Dazu gehört nicht nur die Kreditkarte, welche man 6 Monate kostenfrei testen kann und das online kostenlos zu führende **€DirektGiro**. Das Konto, das mehr drauf hat, bietet eine Vielzahl neuer Services.

#### Das Girokonto hat mehr drauf als Sie denken. Kennen oder nutzen Sie die neuen Leistungen?



**Online-Banking mit chipTAN.** Geldgeschäfte weltweit günstig und sicher mit einem TAN-Generator und Ihrer SparkassenCard erledigen.



**Neu: Online-Banking mit pushTAN.** Führen Sie Ihr Konto 100 % mobil. Aufträge können Sie einfach und sicher mit Smartphone oder Tablet ohne Zusatzgeräte mit der S-pushTAN-App erteilen.



**Sparkasse (gratis).** Für Sparkassen-Konten. Kontostände sowie -bewegungen einsehen und Aufträge erteilen. Zusätzlich findet die App bundesweit auch den nächsten Sparkassen-Geldautomaten.



**Neu: girogo.** Einfach die girogo-fähige SparkassenCard an das Kartenterminal bei teilnehmenden Geschäften halten und Beträge bis 20 € ohne PIN oder Unterschrift (nach vorheriger Ladung oder vorhandenem Abo-Ladevertrag) bezahlen.



**Neu: Klicksparen (gratis).** Modernes Sparen mit dem Smartphone. Kostenfreie Sparkassen-App herunterladen und Klick für Klick lossparen.



**Neu: Kontowecker.** Immer und überall über die gewünschten Kontobewegungen oder -stände per E-Mail, SMS oder Push-Nachricht in der App „Sparkasse“ bzw. „Sparkasse+“ informiert werden.

Zum Kreditkartentest und zu den Vorteilen des Sparkassen-Girokontos:  
[www.sparkasse-rhein-haardt.de/testen](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/testen)

#### Angebot bis Ende Juni

Das Angebot "Kreditkarte 6 Monate kostenfrei testen" ist im Aktionszeitraum vom 1. Mai bis 30. Juni 2015 für neue Kreditkarten Basis, Standard, Gold oder Business gültig.

### Sparkassen-Familientag im Kurpfalz-Park: 4. Juli 2015

So geht's:

- Gutschein ab 11. Juni abholen und am 4. Juli 2015 im Kurpfalz-Park an der Kasse einlösen.
- Mit einem Gutschein erhält ein Kind bis 14 Jahre kostenlosen Eintritt und kann bis zu zwei weitere Begleitpersonen (Erwachsene oder Jugendliche ab 14 Jahren) zum halben Preis von jeweils 7 Euro mitnehmen.



Mehr zum Sparkassen-Familientag, den Park- und Fahrattraktionen unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de/jungeleute](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/jungeleute)

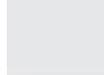
#### Testen Sie:



**Kreditkarte Basis.** Kreditkarte auf Guthabenbasis ohne Verschuldungsrisiko. Regulärer Jahrespreis: 25 €/15 €\*.



**Kreditkarte Standard.** Weltweit bargeldlos bezahlen, durch regionale Motive ein Stück Heimat in der Hosentasche. Regulärer Jahrespreis: 25 €/15 €\*.



\*für Schüler, Auszubildende, Studierende bis Berufsbeginn, max. bis zum 27. Geburtstag

**Kreditkarte Gold.** Reise-Schutzpaket mit Reiserücktritts-, Reiseabbruchkostenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung und Kfz-Schutzbrief für das europäische Ausland. Regulärer Jahrespreis: 65 €



**Kreditkarte Business.** Die Leistungen sind speziell auf die Anforderungen von Unternehmern, Selbstständigen, Händlern, Mitarbeitern im Einkauf oder Außendienst maßgeschneidert. Mehr unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de/business](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/business)

Sparkassen-Finanzgruppe



**Unsere Profis für Immobilienvermittlung (von links):**  
 Andreas Beck ☎ 06322 937-26129 (Bereich Neustadt)  
 Katja Semmelsberger ☎ 06322 937-40221 (Bereich Grünstadt)  
 Anja Ott ☎ 06322 937-50292 (Bereich Frankenthal)  
 Norbert Heintz ☎ 06322 937-26102 (Bereich Neustadt)  
 Harald Feß ☎ 06322 937-30811 (Bereich Bad Dürkheim)  
 Thorsten Schreiber ☎ 06322 937-40424 (Bereich Grünstadt)

### Sie wollen Ihr Haus, Ihre Wohnung oder Ihren Bauplatz verkaufen?

Wir kennen den Markt, die Region und Ihren Käufer.



**Sparkasse Rhein-Haardt**

Nutzen Sie die umfassende Marktkenntnis unserer Sparkasse als Ihren Heimvorteil. Profitieren auch Sie vom Sachverstand und der langjährigen Erfahrung unserer Immobilien-Experten. Wir bewerten Ihre Immobilie und ermitteln den Preis: Realistisch, damit Sie nicht unter Wert verkaufen. Marktgerecht, damit Sie möglichst bald einen Käufer finden.  
**Fair. Menschlich. Nah.**

[www.sparkasse-rhein-haardt.de](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de)